



Stadt Leipzig
Amt für Statistik und Wahlen



Bürgerentscheid am 27.01.2008

Bericht mit amtlichen Endergebnissen

LEIPZIGER STATISTIK UND STADTFORSCHUNG

Bürgerentscheid am 27.01.2008 [01/08]

Herausgeber: Stadt Leipzig, Amt für Statistik und Wahlen
Verantwortlich/Redaktion: Dr. Josef Fischer
Technische Bearbeitung: Kathrin Siegert
Mitarbeit: Peter Dütthorn, Johannes Heinemann, Andreas Martin,
Dr. Ruth Schmidt, Andrea Schultz, Frank Stinner, Jens Vöckler
Verlag: Stadt Leipzig, Amt für Statistik und Wahlen
Druckerei: Stadt Leipzig, Hauptamt
Redaktionsschluss: 01.02.2008

Gebühr: 5,- €

Alle Rechte vorbehalten.

Es ist nicht gestattet, ohne ausdrückliche Genehmigung des Amtes für Statistik und Wahlen diese Veröffentlichung oder Teile daraus für gewerbliche Zwecke zu vervielfältigen oder in elektronische Systeme einzuspeichern. Die Vervielfältigung dieser Veröffentlichung oder von Teilen daraus ist für nicht gewerbliche Zwecke mit Angabe der Quelle gestattet.

Veröffentlichungen des Amtes für Statistik und Wahlen können wie folgt bezogen werden:

Postbezug (zuzüglich Versandkosten): Stadt Leipzig Amt für Statistik und Wahlen 04092 Leipzig	Direktbezug: Stadt Leipzig Amt für Statistik und Wahlen Burgplatz 1, Stadthaus, Raum 228
--	---

Statistischer Auskunftsdienst: Fon (0341) 123 2847
Fax (0341) 123 2845
E-Mail statistik-wahlen@leipzig.de
Internet www.leipzig.de/statistik
www.leipzig.de/wahlen

Zeichenerklärung:

x = Angabe kann aus sachlichen Gründen nicht gemacht werden

Inhaltsverzeichnis	Seite
Impressionen zu Organisation und Durchführung des Bürgerentscheids	2
Vorgeschichte des Bürgerentscheids	3
Terminkalender	3
Zur Organisation des Bürgerentscheids	4 – 5
Entwicklung der Wahlbeteiligung	6 – 7
Gesamtergebnis für Leipzig	8
Ergebnisse nach Ortsteilen	9
Karten mit Ortsteilergebnissen	10 - 11
Hochburgen und Kellerbezirke	12
Spezialauswertungen	13 - 17
Stimmzettelmuster und Übersichtskarte mit Wahllokalen	17 - 18
Stimmbezirksergebnisse	19 - 26

Aus dem Inhalt

Ausgang für den Bürgerentscheid war ein Stadtratsbeschluss vom 15.11.2006 zu einem möglichen Teilverkauf der Stadtwerke Leipzig.

Eine Bürgerinitiative initiierte darauf hin ein Bürgerbegehren zum Verleib aller kommunaler Unternehmen und Betriebe zu 100 % in kommunalem Eigentum und übergab am 06.11.2007 die Unterlagen dem Oberbürgermeister.

Da ausreichend Unterstützungsunterschriften gesammelt wurden und die zur Entscheidung formulierte Fragestellung als zulässig erachtet wurde, stimmte der Stadtrat am 12.12.2007 einem Bürgerentscheid mit der Fragestellung des Bürgerbegehrens zu und legte den 27.01.2008 als Abstimmungstermin fest.

Stimmberechtigt waren reichlich 416 000 deutsche und ausländische EU-Bürger. Davon beantragten rund 24 500 Briefwahlunterlagen. 5,5 % der Stimmberechtigten gaben Ihre Stimme per Brief ab.

Die zwischenzeitliche Wahlbeteiligung am Tag der Abstimmung war höher als zum 1. Wahlgang der Oberbürgermeisterwahl 2006. Die Abstimmungsbeteiligung betrug einschließlich der Briefwähler 41,0 %.

Von den gültigen Stimmen entfielen auf „Ja“ 87,3 % und auf „Nein“ 12,7 %, eine klare Mehrheit stimmte also mit „Ja“. Da die Mehrheit der gültigen Stimmen das notwendige Quorum von mindestens 25 % der Stimmberechtigten erreichte, ist das Ergebnis einem Stadtratsbeschluss gleichgestellt und für drei Jahre bindend.

Ähnliche Mehrheiten der Ja-Stimmen gab es in allen 10 Stadtbezirken. Bezogen auf die 63 Ortsteile schwankte die Abstimmungsbeteiligung von 56,8 % bis 25,6 %. Der Anteil der Ja-Stimmen ohne Briefwähler an den gültigen Stimmen differierte von 91,9 % bis 78,0 %.

Die repräsentative Auswertung der Wahlbeteiligung nach Geschlecht und zehn Altersgruppen zeigt, die älteren Menschen, beteiligten sich wesentlich stärker an der Abstimmung als die Jüngeren.

Korrelationsrechnungen belegen, dass Anhänger der Linkspartei überdurchschnittlich mit „Ja“ und Anhänger der FDP überdurchschnittlich mit „Nein“ gestimmt haben.

Impressionen zu Organisation und Durchführung des Bürgerentscheids



Die Briefwahlstelle im Neuen Rathaus, Eingang Lotterstraße, war drei Wochen vor der Abstimmung stark frequentiert.



So leer war es in den Räumen der Briefwahlstelle nur außerhalb der Öffnungszeiten.



Im Wahllager wurden die Unterlagen für die Wahllokale in Behälter zum Transport am Wahlmorgen vorbereitet.



Die ehrenamtlichen Mitglieder der Wahlvorstände mussten gewonnen und geschult werden. Ohne sie läuft keine Wahl.



Am frühen Morgen wurden 35 Taxis mit den Wahlunterlagen beladen, welche in die 189 Wahllokale transportiert wurden.



Im Festsaal des Neuen Rathauses wurden rund 23 000 Wahlbriefe geprüft und ab 18 Uhr die Stimmen ausgezählt.



Die Ergebnispräsentation im Stadtratssaal wurde durch den Wahlleiter Dr. Josef Fischer kommentiert.



Am Dienstag nach dem Bürgerentscheid stellte der Wahlausschuss das endgültige Wahlergebnis fest.

Fotos: Amt für Statistik und Wahlen Leipzig, Volkmar Heinz (Ergebnispräsentation)

Vorgeschichte des Bürgerentscheids

Am 15.11.2006 beschloss der Leipziger Stadtrat mit einer knappen Mehrheit von 34 zu 32 Stimmen die Einleitung eines Verfahrens zur Veräußerung von maximal 49,9 % der Stadtwerke Leipzig. Dies führte zu kontroversen Debatten nicht nur im Stadtrat sondern auch in der Bürgerschaft. Schließlich bildete sich eine Bürgerinitiative, die Unterstützungsunterschriften für ein Bürgerbegehren sammelte mit dem Ziel, einen Bürgerentscheid durchzuführen. Das Bürgerbegehren richtete sich aber nicht nur gegen einen eventuellen Teilverkauf der Stadtwerke sondern zielte auf den Verbleib von sieben wichtigen städtischen Unternehmen im kommunalen Eigentum.

Die Bürgerinitiative, vertreten durch Wolfgang Franke, Henner Kotte und Mike Nagler, überreichte am 06.11.2007 dem Oberbürgermeister 4 654 Unterschriftslisten. Gemäß Hauptsatzung mussten mindestens 5 % der Abstimmungsberechtigten das Bürgerbegehren unterstützen. Es wurden im Amt für Statistik und Wahlen 2 162 Bögen mit in der Regel zehn Unterschriften geprüft und dabei 21 006 gültige Unterstützungsunterschriften ermittelt. Da damit das 5-%-Quorum deutlich überschritten war, wurde auf die Prüfung der restlichen 2 492 Bögen verzichtet. Parallel zur Unterschriftprüfung erfolgte die Prüfung der rechtlichen Zulassung. Diese wurde trotz Bedenken durch die Verwaltung als gegeben angesehen.

Die Prüfung eines frühestmöglichen Abstimmungstermins ergab, dass bei Beschlussfassung durch den Stadtrat am 12.12.2007 ein Bürgerentscheid am 27.01.2008 stattfinden könnte. Der Stadtrat stimmte auf Vorschlag des Oberbürgermeisters einstimmig bei zwei Enthaltungen dem Bürgerentscheid mit der Fragestellung des Bürgerbegehrens zu.

Terminkalender

Termin	Sachverhalt	Bemerkung
28.11.2007	Verwaltungsausschuss für Entscheid am 27.01.07	
12.12.2007	Stadtratsbeschluss zu Abstimmung und Termin, Wahl Gemeindevwahlausschuss	VO § 2
bis 14.12.07	Festlegen Abstimmungsräume und der Stimmbezirke	
23.12.07 35. Tag vor Wahl	Stichtag für Anlegen Wählerverzeichnis	KomWO § 6 (1)
bis 29.12.07	Druck Wahlbenachrichtigungen	
bis 27. Tag vor Wahl Amtsblatt 22.12.07	Bekanntmachung des Entscheids	VO § 2
bis 24. Tag vor Wahl Amtsblatt 22.12.07	Bekanntmachung Auslegung Wählerverzeichnis, Wahlbenachrichtigung, Wahlschein, Briefwahl	KomWO § 8
bis 21. Tag vor Wahl ab 02.01.08	Versand Wahlbenachrichtigungen an Stimmberechtigte	KomWO § 7 (1)
07.01.08	Eröffnung Briefwahlstelle	
20. - 16. Tag vor Wahl 07. - 11.01.08	Einsicht Wählerverzeichnis möglich	KomWG § 4 (2)
bis 6. Tag vor Wahl Amtsblatt 12.01.08	Abstimmungs-Bekanntmachung	KomWO § 28
27.01.08, 8 - 18 Uhr	Abstimmungstag	
29.01.08, 10 Uhr	Ergebnisfeststellung Wahlausschuss, nachfolgend Ergebnis-Bekanntmachung	KomWG § 24

KomWG - Kommunalwahlgesetz, KomWO – Kommunalwahlordnung,
VO – Verordnung zur Durchführung von Bürgerentscheiden

Zur Organisation des Bürgerentscheids

Allgemeines

Das Amt für Statistik und Wahlen, das auch die Aufgaben des Büros des Wahlleiters übernahm, hatte für die Wahlorganisation die Federführung, brauchte aber die Unterstützung anderer Ämter bzw. Referate, Einrichtungen und Betriebe.

Da der Vorbereitungszeitraum für den Bürgerentscheid sehr kurz war, wurden Ausschreibungen unter Vorbehalt bereits vor Bestätigung des Entscheids durch den Stadtrat am 12.12.2007 vorbereitet. So musste unmittelbar nach der Bestätigung des Bürgerentscheids durch den Stadtrat die Lieferung von (samt Reserve) 460 000 Wahlbenachrichtigungen beauftragt, der Postversand abgestimmt werden und vieles andere mehr.

Jeder Abstimmungsrechtige musste spätestens am 21. Tag vor der Abstimmung, also bis zum 06.01.2008 die Wahlbenachrichtigung haben. Das setzte zuvor deren Druck und die Postzustellung voraus. Davor wiederum mussten die Abstimmungsräume und die Abstimmungsbezirke feststehen, da diese auf den Benachrichtigungen stehen müssen.

Die Briefwahlstelle musste wieder eingerichtet und mit der erforderlichen Technik ausgestattet werden, sie war wieder im Neuen Rathaus (Eingang Lotterstraße) und auch für Rollstuhlfahrer zugänglich. Sie öffnete drei Wochen vor der Abstimmung am 07.01.2008. Die Öffnungszeiten waren von Montag bis Donnerstag 9 bis 18 Uhr und am Freitag 9 bis 12 Uhr, am Freitag vor dem Entscheid 9 bis 16 Uhr. In der Briefwahlstelle konnten auch alle Probleme betreffs Abstimmungsrecht, dem zuständigen Wahllokal usw. geklärt werden. Somit war die Briefwahlstelle wiederum zentrale Anlaufstelle für alle Abstimmungsrechtige. Auch anderweitig wurde der von Wahlen bekannte Service im Grundsatz auch beim Bürgerentscheid 2008 geboten.

Die Stimmzettel waren weiß und hatten das Format DIN A5 (Muster siehe Seite 17).

Abstimmungsorgane

Gemäß Beschluss des Verwaltungsausschusses vom 28.11.2007 gehörten zum Wahlausschuss der Vorsitzende (Wahlleiter) und fünf Beisitzer, wofür es jeweils einen Stellvertreter gibt. Das Vorschlagsrecht für Vorsitzenden und dessen Stellvertreterin wurde dem Oberbürgermeister eingeräumt, das Vorschlagsrecht für je einen Beisitzer und einen Stellvertreter hatten die fünf Stadtratsfraktionen. Die wesentlichen Aufgaben des Wahlausschusses bestehen in der Feststellung des amtlichen Abstimmungsergebnisses. Wahlausschuss-Sitzungen sind öffentlich. Die Wahlausschuss wurde vom Stadtrat am 12.12.2007 gewählt, als Vorsitzender Dr. Josef Fischer, als Stellvertreterin Dr. Ruth Schmidt.

Zur Gewinnung von Wahlhelfern für die Wahlvorstände wurden Anfang Dezember rund 3 400 Leipziger Wahlberechtigte aus der Wahlhelferdatei angeschrieben und um Mitwirkung ersucht. Es gab ausreichend Bewerbungen.

Um Nachberufungen weitgehend zu vermeiden, wurden pro Wahlvorstand sieben ehrenamtliche Wahlhelfer aus den wahlberechtigten Leipzigerinnen und Leipzigern eingesetzt. Pro Briefwahlvorstand waren zunächst sechs Personen eingeplant, wegen des relativ hohen Briefwahlaufkommens wurden jedoch je sieben Personen eingesetzt. Der kurzfristige Ausfall einer Person pro Wahlvorstand am Wahltag ließ sich bei der veranschlagten Personenzahl kompensieren. Insgesamt wirkten rund 1 430 Wahlhelfer zur Abstimmung mit, davon rund 120 bei der Briefwahlauszählung.

Abstimmungsbezirke

Bei Wahlen gab es in Leipzig üblicherweise 300 Wahlbezirke. Deren Zahl wurde wie bei dem Volksentscheid von 2001 deutlich reduziert, und zwar auf 189, da laut Bürgerentscheid-Verordnung pro Abstimmungsbezirk 4 000 Einwohner (bei Wahlen 2 500) zugelassen sind, zudem die Stimmzettel handlich sind und bei einer Stimme für jeden Wähler die Auszählung vergleichsweise zügig erfolgt.

Mehrere sonst übliche Wahlbezirke wurden zusammengelegt, sofern diese einem gemeinsamen Wahlobjekt zugeordnet waren. Für die Wähler war also hinsichtlich des Wahlobjektes keine

Neuorientierung erforderlich. Das galt in fünf Ausnahmefällen in Althen, Baalsdorf, Engelsdorf, Hartmannsdorf und Holzhausen nicht, wo bisherige Wahlobjekte nicht mehr zur Verfügung standen. Da die Erich-Zeigner-Schule wegen Sanierungsarbeiten nur im 2. Obergeschoss nutzbar gewesen wäre, wurde hier ebenfalls ein nahe gelegenes für Rollstuhlfahrer zugängliches Ersatzobjekt gewählt.

Jeder Ortsteil war in einen oder mehrere Abstimmungsbezirke gegliedert. Die ersten beiden Ziffern der Nummer des Abstimmungsbezirks entsprachen der Ortsteilnummer. Für jeden Abstimmungsbezirk war ein Abstimmungsraum erforderlich. Die 189 Abstimmungsräume befanden sich in 124 Gebäuden. 36 Gebäude mit 48 Abstimmungsräumen waren für Rollstuhlfahrer zugänglich, dazu weitere 7 Abstimmungsräume mit maximal einer Stufe. Einschließlich dieser waren 29 % der Abstimmungsräume für Rollstuhlfahrer nutzbar.

Wie beim Volksentscheid 2001 wurden 17 Briefwahlbezirke eingerichtet, pro Stadtbezirk einer oder zwei. Die Reduzierung hatte allerdings den Nachteil, dass bei den Ortsteilergebnissen mit Ausnahme der Wahlbeteiligung die Briefwahlergebnisse nicht einbezogen werden konnten.

Abstimmungsunterlagen wie Stimmzettel und Wählerverzeichnis wurden am Morgen des 27.01.2007 vor 6 Uhr für alle 189 Wahlbezirke vom Wahllager binnen 35 Minuten in die bereitstehenden 35 Taxis verpackt und nachfolgend ausgefahren, damit sie 7 Uhr in den Wahllokalen waren. Für den zügigen Transport der Wahlvorsteher samt der Wahlniederschriften ins Neue Rathaus standen 135 Taxis bereit.

Die Auszählung der Briefwahl erfolgte nicht wie sonst üblich in der Sportmittelschule Max-Planck-Straße, sondern im Festsaal des Neuen Rathauses, der durch die Reduzierung der Briefwahlbezirke ausreichte.

Die Abstimmung und Stimmenauszählung waren öffentlich, auch die Auszählung der Briefwahlstimmen. Das Neue Rathaus war schon am frühen Nachmittag wegen einer Gedenkveranstaltung für die Opfer des Faschismus geöffnet worden.

Öffentlichkeitsarbeit

Auf die bei Wahlen in Leipzig üblichen Vor- und Wahlnachtberichte wurde verzichtet. Analog zum Volksentscheid 2001 wurde nur der vorliegende Bericht mit den amtlichen Endergebnissen und mit allen Ergebnissen der Abstimmungsbezirke veröffentlicht. Ebenso wurde mit Ausnahme der Wahlbeteiligung aus Kapazitätsgründen auf eine bei Wahlen meist übliche repräsentative Wahlstatistik nach Alter und Geschlecht verzichtet. Hierfür wären u.a. zehn oder zwölf Arten Sonderstimmzettel nötig gewesen.

Im Leipziger Amtsblatt erschienen vor dem Bürgerentscheid die amtlichen Bekanntmachungen und Stellungnahmen des Oberbürgermeisters, der Bürgerinitiative und der Stadtratsfraktionen sowie nachfolgend auch die Ergebnisbekanntmachung.

Das Internetangebot des Amtes für Statistik und Wahlen entsprach dem bei Wahlen. So wurden sukzessive unter www.leipzig.de/wahlen unter anderem ins Netz gestellt: ein Terminkalender, Angaben zur Wahlleitung, die amtlichen Bekanntmachungen, Informationen zur Briefwahl samt Antragsformular, ein Musterstimmzettel, die Wahlobjekt-Suche, die Briefwahlbeteiligung, am Abstimmungstag die zwischenzeitliche Wahlbeteiligung, am Abend die laufend aktualisierten Zwischenstände bis zum Endergebnis.

Die Präsentation der Ergebnisse am Wahlabend im Stadtratssaal des Neuen Rathaus erfolgte analog zur Bürgermeisterwahl 2006 mittels Beamer auf eine Großleinwand unter Moderation des Wahlleiters. Auch die Information bzw. Kontrolle sämtlicher Wahlbezirksergebnisse an zwei Auskunftsstellen mit PC und Drucker wurde wie sonst bei Wahlen ermöglicht.

Zur Terminologie

In den unterschiedlichen Rechtsgrundlagen werden betreffs einiger Sachverhalte unterschiedliche Begriffe verwendet. In der Verordnung zu Bürgerentscheiden wird mehrfach statt *Wahl* (auch in Zusammensetzungen) *Abstimmung* verwendet, z.B. *Abstimmungsberechtigung* oder *Abstimmungsergebnis* aber auch der Begriff *Wahlhandlung*. In der Gemeindeordnung wird bezüglich Bürgerentscheid statt *Wahlberechtigte* der Begriff *Stimmberechtigte* verwendet. In Kommunalwahlgesetz und Kommunalwahlordnung, die ebenfalls für Bürgerentscheide relevant sind, wird fast ausschließlich *Wahl* verwendet. Die Begriffe sind also synonym, gelten gleichberechtigt und werden hier nebeneinander verwendet.

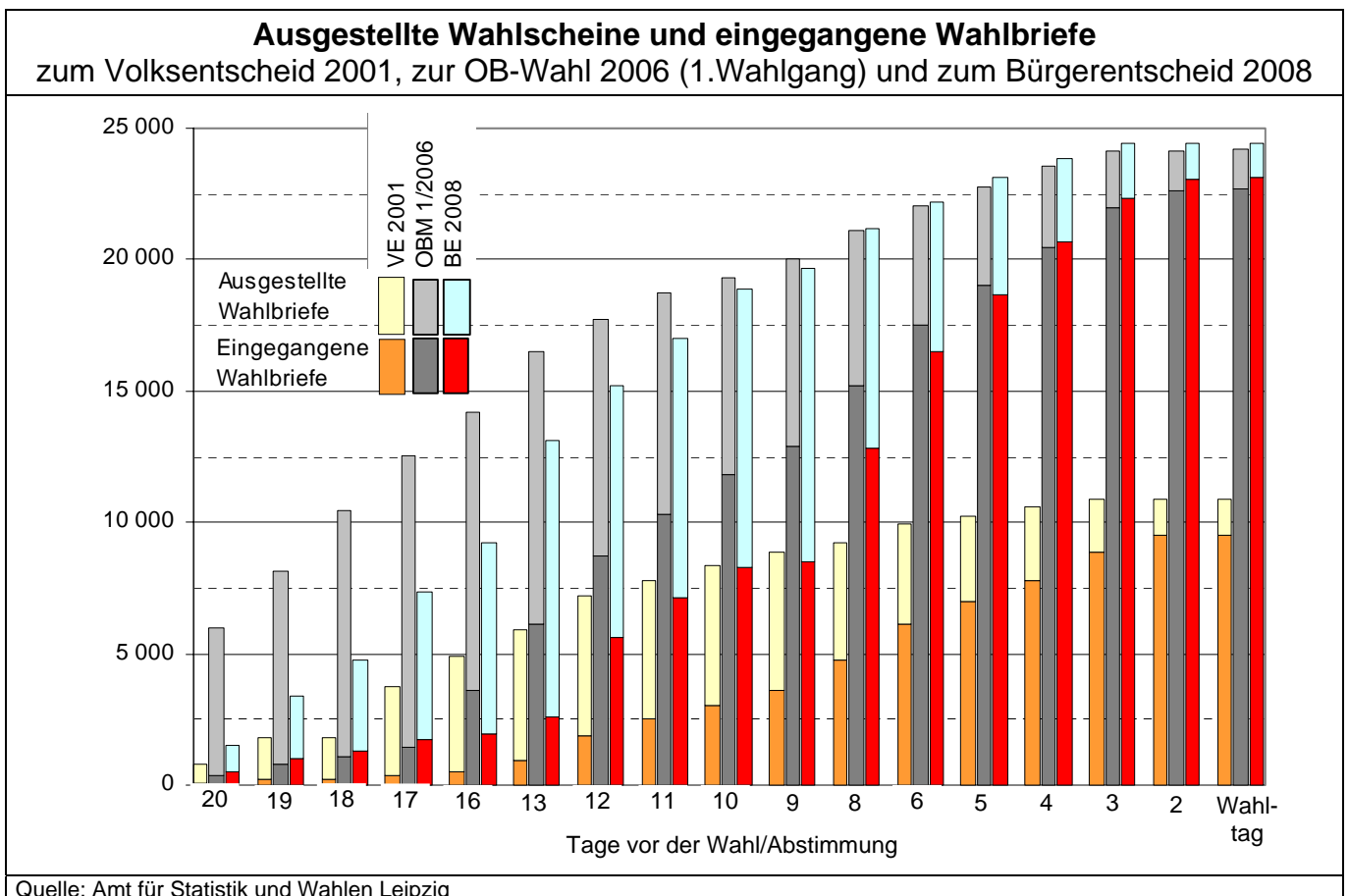
Entwicklung der Wahlbeteiligung

Briefwahlbeteiligung

Die Briefwahlstelle öffnete drei Wochen vor dem Abstimmungstag. Bereits am 22.12.2007 wurden jedoch eine Information zur Briefwahl und ein elektronisches Antragsformular ins Internet gestellt, so dass bereits vor dem 07.01.2008 einige Briefwahlanträge eingegangen waren.

Auch beim Volksentscheid von 2001 und beim ersten Wahlgang der Oberbürgermeisterwahl 2006 öffnete die Briefwahlstelle drei Wochen vor dem Wahltag. So konnte man diese Wahlen als Vergleiche für die Entwicklung der Briefwahlbeteiligung und somit als möglichen Frühindikator für die Wahlbeteiligung insgesamt heranziehen. Zum Volksentscheid 2001 gab es in Leipzig 387 745 Stimmberechtigte, 10 850 hatten Briefwahlunterlagen beantragt (2,4 % aller Stimmberechtigten) und 91 793 stimmten insgesamt ab (23,7 %). Zum 1. Wahlgang der Oberbürgermeisterwahl vom Februar 2006 gab es 406 891 Wahlberechtigte, 24 181 beantragten Briefwahlunterlagen (5,9 % aller Wahlberechtigten), 141 895 beteiligten sich an der Wahl (34,9 %). Der überwiegende Teil derer, welche Briefwahlunterlagen beantragt haben, nahm an der Wahl bzw. Abstimmung teil, mancher auch als Wähler mit Wahlschein im Wahllokal. Einige Wahlbriefe kamen bis zur Abstimmung nicht zeitig genug mit der Post zurück, um in die Auszählung einbezogen werden zu können. Das ist bei der folgenden Vergleichsgrafik zu beachten.

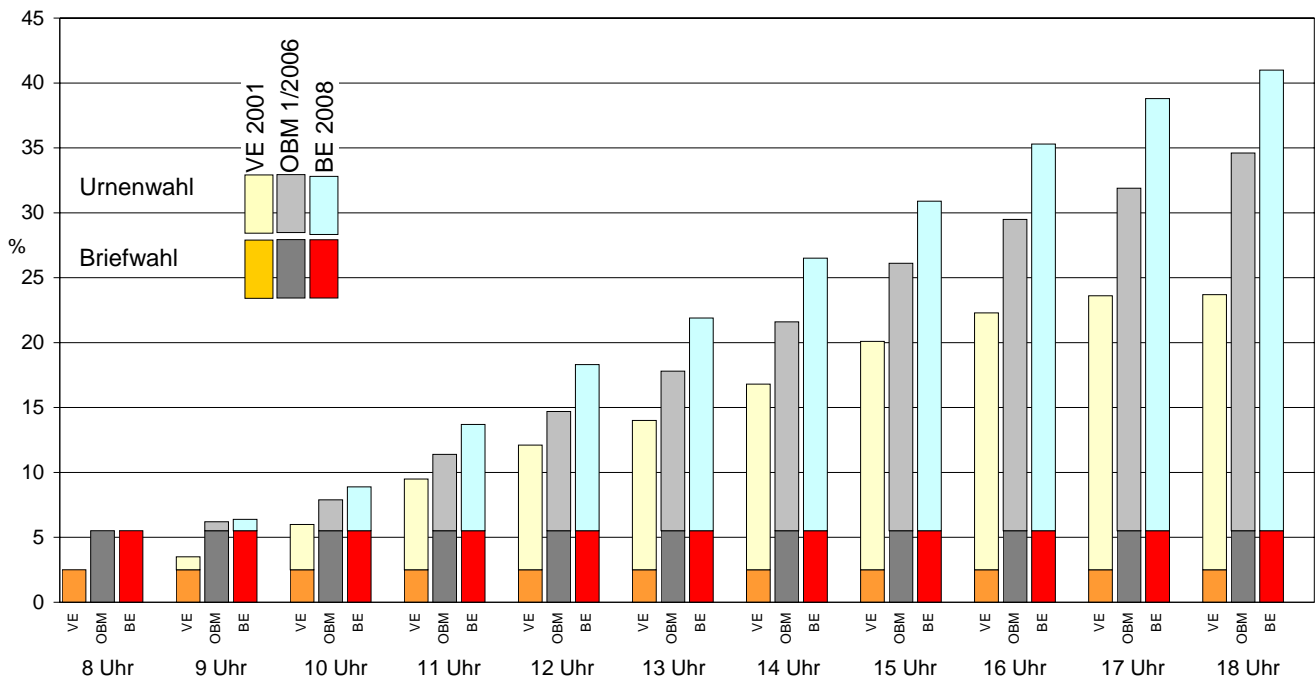
Da die Beantragung von insgesamt rund 24 500 (5,9 % aller Stimmberechtigten) Briefwahlunterlagen beim Bürgerentscheid 2008 nach relativ verhaltenem Beginn etwa auf dem Niveau des 1. Wahlgangs der Oberbürgermeisterwahl am 05.02.2006 und wesentlich höher als zum Volksentscheid am 21.10.2001 war, lag auch der Schluss auf eine Abstimmungs- bzw. Wahlbeteiligung in etwa der Höhe der Oberbürgermeisterwahl und wesentlich höher als zum Volksentscheid nahe.



Wahlbeteiligung im Tagesverlauf

Die Wahlbeteiligung im Tagesverlauf wurde ermittelt, indem in einer Reihe von repräsentativ ausgewählten Wahl- bzw. Abstimmungsbezirken (2008 beim Bürgerentscheid 10) stündlich von 9 bis 17 Uhr die Beteiligung abgefragt und hochgerechnet wurde. Derartige Ergebnisse sind recht zuverlässig und liegen am Wahlabend in der Regel maximal 1 % vom realen Stadtergebnis entfernt.

Entwicklung der Wahlbeteiligung im Tagesverlauf (einschließlich Briefwähler)

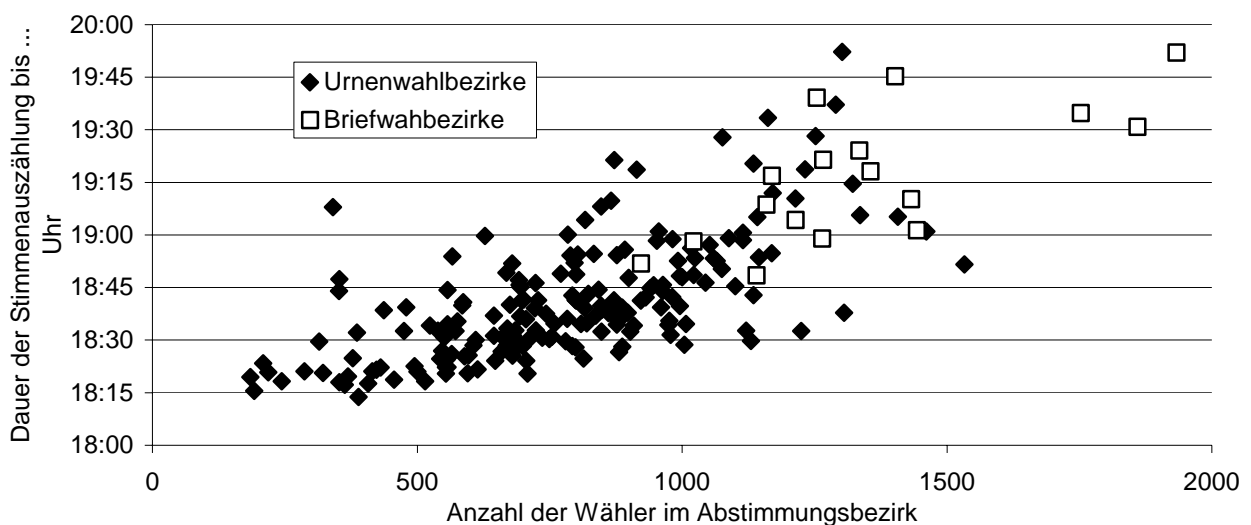


Quelle: Amt für Statistik und Wahlen Leipzig

Am Abstimmungstag war das Wetter unfreundlich, es war sehr windig und regnete fast den ganzen Tag bei Temperaturen von 6°C am Morgen und 9°C am Nachmittag. Dennoch zeichnete sich bereits in den Vormittagsstunden eine höhere Wahlbeteiligung als zum ersten Wahlgang der Oberbürgermeisterwahl von 2006 ab, was bis zum späten Nachmittag noch verstärkt wurde. Damit war klar, dass man allein aus der Beteiligung am Bürgerentscheid nicht auf ein Erreichen des Quorums von 25 % der Wahlberechtigten schließen konnte.

Die Stimmenauszählung verlief relativ zügig. Erste Ergebnisse aus mehreren Wahlbezirken lagen bereits 18:15 Uhr vor. Mit den Ergebnissen des zuletzt meldenden Wahlvorstands stand 19:52 Uhr das vorläufige Endergebnis fest, das allerdings noch der Prüfung durch den Wahlausschuss bedurfte. Die 17 Briefwahlvorstände meldeten vergleichsweise spät, da mehrere von ihnen über 1 000 Wahlumschläge zunächst öffnen mussten (dieser Arbeitsgang entfiel für die Wahlvorstände in den Abstimmungsräumen) und erst danach auszählen konnten.

Dauer der Stimmenauszählung zum Bürgerentscheid am 27.01.2008



Quelle: Amt für Statistik und Wahlen Leipzig

Gesamtergebnis für Leipzig

In der öffentlichen Diskussion war der mögliche anteilige Verkauf der Stadtwerke sehr präsent. Dies wurde aber nicht auf dem Stimmzettel abgefragt, etwa durch die Frage: *Sind Sie für einen Verkauf von 49,9 % der Anteile der Stadtwerke Leipzig GmbH?* Die zur Abstimmung stehende Frage lautete völlig anders (ausführlich siehe Musterstimmzettel Seite 17): *Sind Sie dafür, dass die kommunalen Unternehmen ... zu 100 % in kommunalem Eigentum verbleiben? ...* Wer also die erste Frage bejahte, musste beim Entscheid mit „Nein“ stimmen, und mit „Ja“ wer sie verneinte. Im Vorfeld des Entscheids war die Unsicherheit vieler nachweislich, indem gefragt wurde, wie man denn abstimmen müsse, um dies oder jenes zu erreichen. In den Wahllokalen am Abstimmungstag war das weniger der Fall. Die sehr ausführliche Öffentlichkeitsarbeit dazu in den Medien war offenbar einigermaßen erfolgreich.

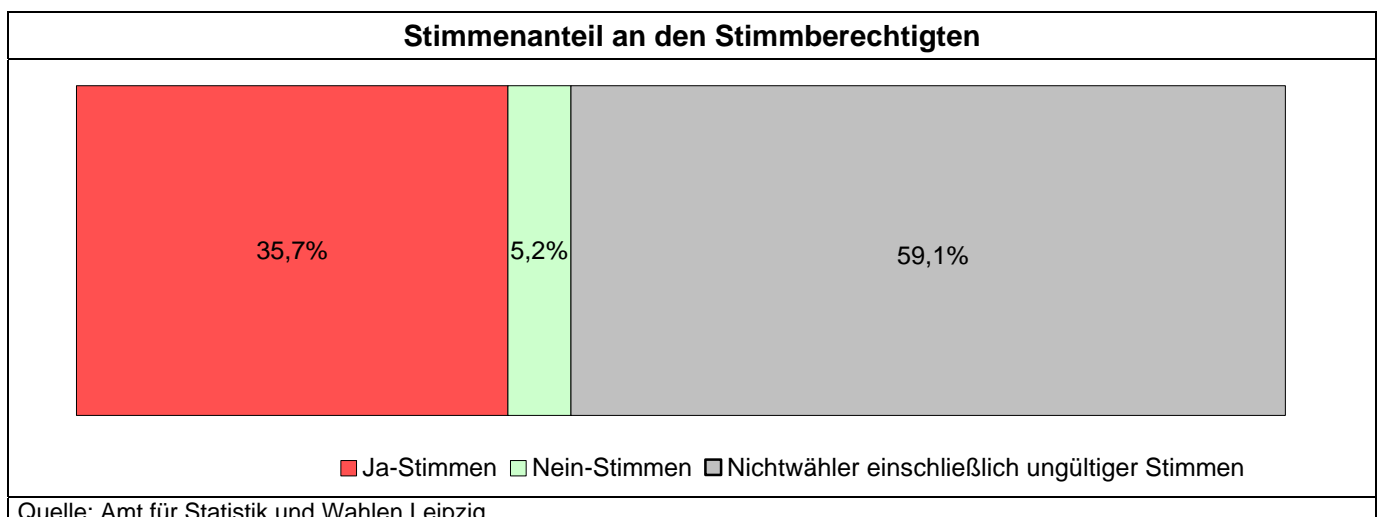
Während die Briefwahlbeteiligung zum 1. Wahlgang der Oberbürgermeisterwahl 2006 und zum Bürgerentscheid mit je 5,5 % der Stimmberechtigten gleich war, stieg die zwischenzeitliche Abstimmungsbeteiligung am 27.01.2008 deutlich schneller an als bei der Oberbürgermeisterwahl 2006, als sich 34,9 % insgesamt Wahlberechtigte beteiligten, und erst recht als beim Volksentscheid 2001, als die Abstimmungsbeteiligung 23,7 % betrug. Die Abstimmungsbeteiligung von 41,0 % beim Bürgerentscheid dürfte viele überrascht haben. Da es viel mehr als 25 % waren, konnte erst die Stimmauszählung zeigen, ob das in der Gemeindeordnung vorgegebene Quorum für die Mehrheit der gültigen Stimmen erreicht ist.

Da die Abstimmung ohne nennenswerte Beeinträchtigungen erfolgte und die Wahlvorstände nicht nur zügig, sondern auch sachgerecht ausgezählt hatten, nahm der Wahlausschuss in der Sitzung am 29.01.2008 nur minimale Korrekturen gegenüber dem vorläufigen Endergebnis vom Abend des 27.01.2008 vor. Er stellte schließlich folgendes amtliche Endergebnis des Bürgerentscheids fest.

Ergebnis des Bürgerentscheids in Leipzig am 27.01.2008						
	Gesamtergebnis		im Wahllokal		per Briefwahl	
	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
Stimmberechtigte	416 126	x	x	x	x	x
Abstimmende	170 621	41,0	147 761	x	22 860	x
ungültige Stimmen	357	0,2	311	0,2	46	0,5
gültige Stimmen	170 264	99,8	147 450	99,8	22 814	99,5
davon : Ja	148 761	87,4	128 734	87,3	20 027	87,8
Nein	21 503	12,6	18 716	12,7	2 787	12,2

Quelle: Amt für Statistik und Wahlen Leipzig

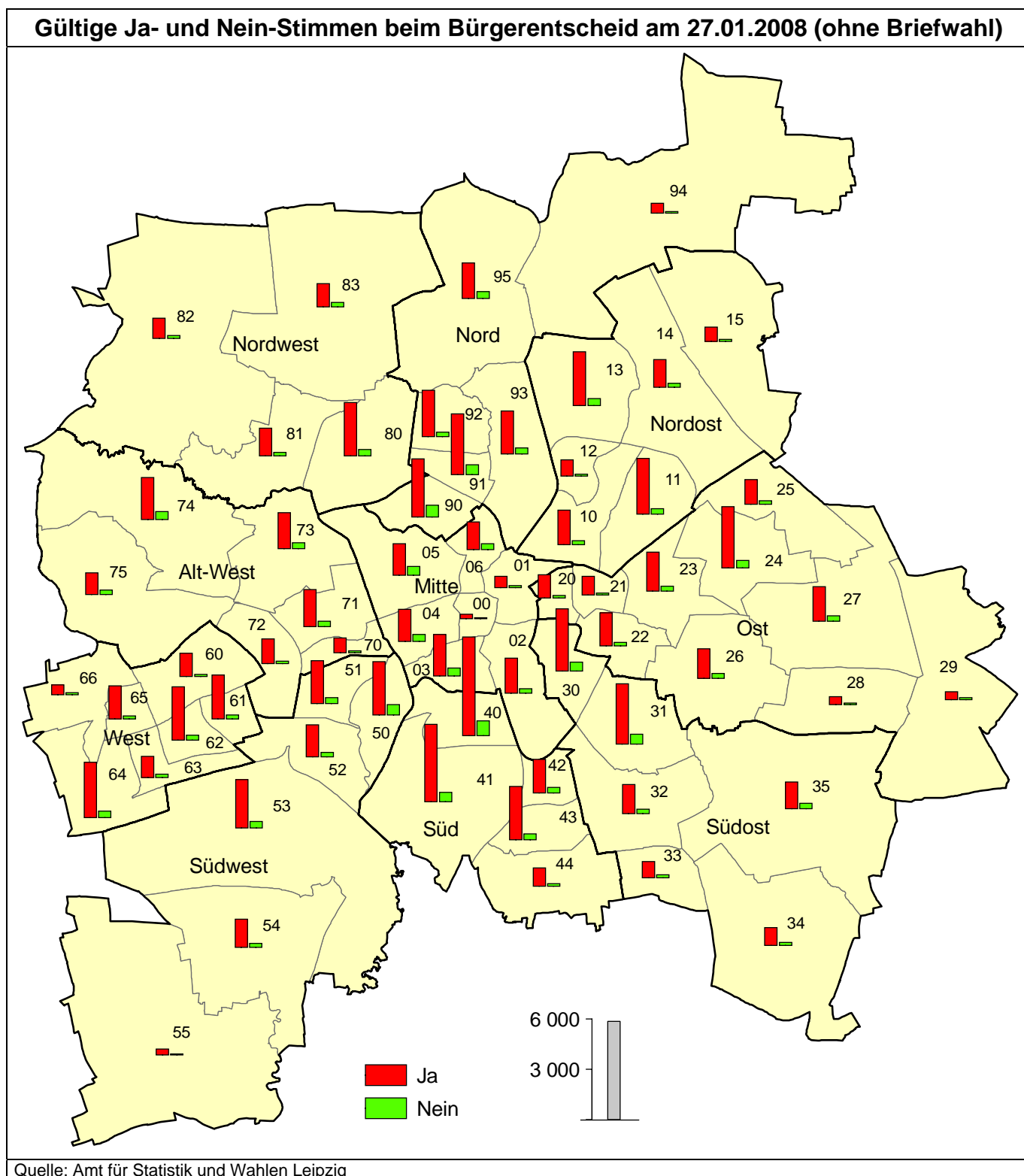
Die gültigen Ja-Stimmen überwogen die gültigen Nein-Stimmen um ein Mehrfaches. Die 148 761 Ja-Stimmen waren deutlich mehr als die Zahl 104 032, es waren also mehr als die geforderten mindestens 25 % der 416 126 Stimmberechtigten. In der Sächsischen Gemeindeordnung § 24, Absatz 3, heißt es: *Bei einem Bürgerentscheid ist die Frage in dem Sinne entschieden, in dem sie von der Mehrheit der gültigen Stimmen beantwortet wurde, sofern diese Mehrheit mindestens 25 vom Hundert der Stimmberechtigten beträgt. Ist die nach Satz 1 erforderliche Mehrheit nicht erreicht worden, hat der Gemeinderat zu entscheiden.* Damit war der Bürgerentscheid mit Ja entschieden.



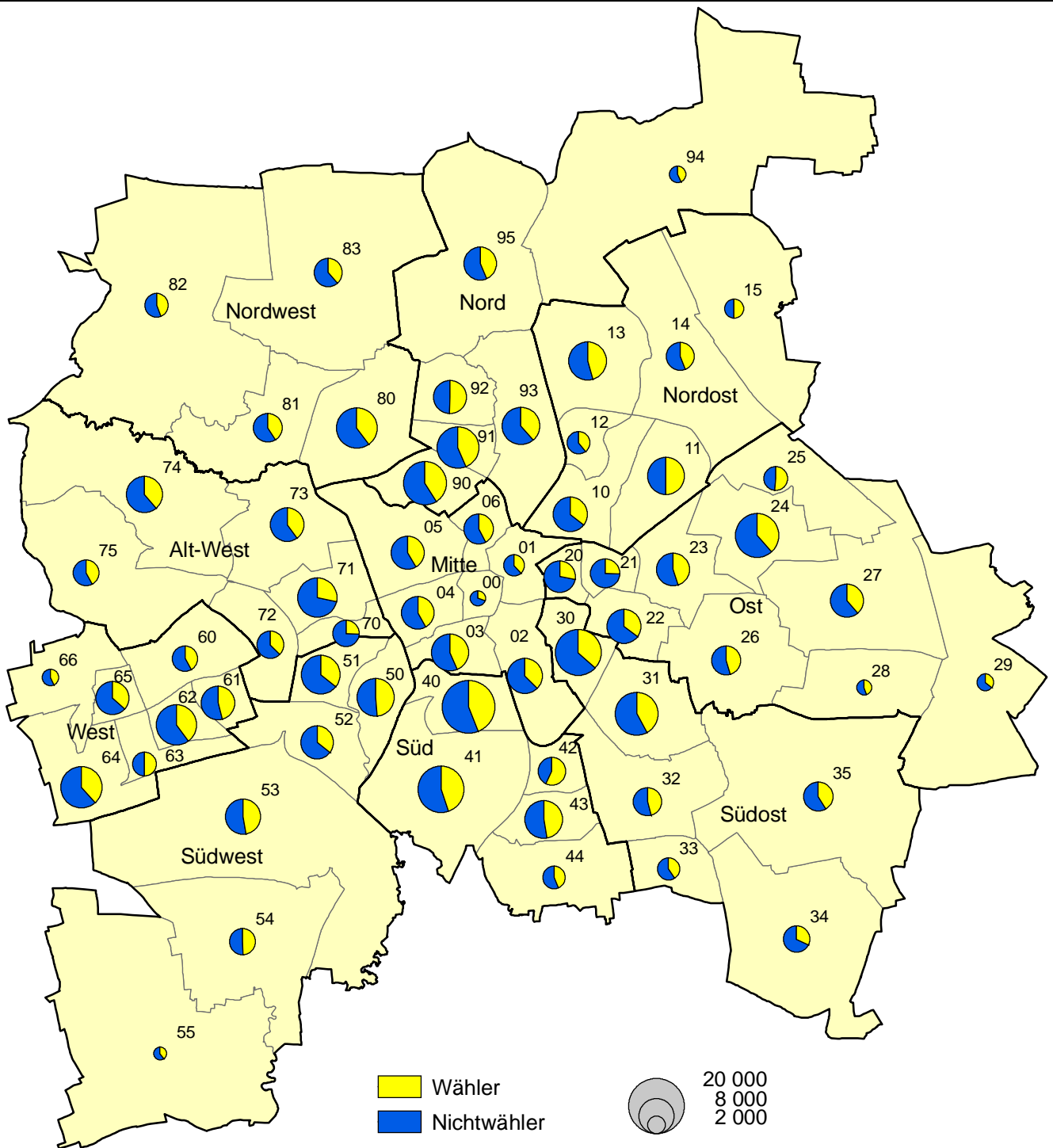
Ergebnisse nach Ortsteilen

Ortsteil	Wahl- berechtigte	Wahlschein- inhaber	Abstimmungs- beteiligung	ungültige Stimmen	gültige Ja-Stimmen	gültige Nein-Stimmen
	absolut		Prozent			
00 Zentrum.....	1 486	116	30,2	0,9	79,0	21,0
01 Zentrum-Ost.....	2 808	288	38,2	0,4	84,8	15,2
02 Zentrum-Südost.....	7 769	596	37,6	0,3	88,9	11,1
03 Zentrum-Süd.....	8 635	848	43,5	0,1	84,1	15,9
04 Zentrum-West.....	6 787	579	41,7	0,4	82,8	17,2
05 Zentrum-Nordwest.....	6 938	540	41,5	0,3	78,0	22,0
06 Zentrum-Nord.....	5 594	434	42,2	0,3	83,2	16,8
10 Schönefeld-Abnaundorf.....	7 486	355	35,4	0,2	89,2	10,8
11 Schönefeld-Ost.....	8 628	664	50,0	0,2	91,0	9,0
12 Mockau-Süd.....	3 244	200	39,1	0,0	90,0	10,0
13 Mockau-Nord.....	9 159	587	45,6	0,3	88,7	11,3
14 Thekla.....	4 960	321	44,2	0,1	87,0	13,0
15 Plaußig-Portitz.....	2 312	164	49,9	0,4	86,9	13,1
20 Neustadt-Neuschönefeld.....	6 306	231	27,8	0,1	90,2	9,8
21 Volkmarsdorf.....	5 427	168	25,6	0,1	90,0	10,0
22 Anger-Crottendorf.....	7 356	404	35,3	0,3	90,0	10,0
23 Sellerhausen-Stünz.....	6 797	408	44,8	0,2	87,9	12,1
24 Paunsdorf.....	12 058	556	38,3	0,2	88,9	11,1
25 Heiterblick.....	3 552	161	51,4	0,1	87,1	12,9
26 Mölkau.....	5 322	385	45,6	0,3	85,6	14,4
27 Engelsdorf.....	6 878	266	38,3	0,3	86,2	13,8
28 Baalsdorf.....	1 345	63	44,6	0,0	83,3	16,7
29 Althen-Kleinpösna.....	1 788	81	35,9	0,0	82,5	17,5
30 Reudnitz-Thonberg.....	13 282	692	36,6	0,3	88,0	12,0
31 Stötteritz.....	11 659	720	41,9	0,2	86,0	14,0
32 Probstheida.....	5 077	330	46,0	0,1	86,2	13,8
33 Meusdorf.....	3 099	129	40,7	0,2	85,0	15,0
34 Liebertwolkwitz.....	4 458	231	32,0	0,3	86,8	13,2
35 Holzhausen.....	5 335	293	41,1	0,1	83,4	16,6
40 Südvorstadt.....	17 736	1 152	43,9	0,1	87,1	12,9
41 Connewitz.....	13 446	892	44,6	0,3	89,2	10,8
42 Marienbrunn.....	4 791	436	56,8	0,2	86,2	13,8
43 Löbnig.....	8 903	684	47,4	0,2	89,8	10,2
44 Dölitz-Dösen.....	3 234	179	43,7	0,1	87,1	12,9
50 Schleußig.....	8 907	582	48,4	0,2	84,2	15,8
51 Plagwitz.....	9 406	459	35,6	0,3	87,6	12,4
52 Kleinzschocher.....	6 856	283	35,4	0,2	88,3	11,7
53 Großzschocher.....	7 869	496	47,3	0,1	88,4	11,6
54 Knautkleeberg-Knauthain.....	4 339	242	49,6	0,1	86,9	13,1
55 Hartmannsd.-Knautnaundorf.....	1 057	36	39,6	0,5	85,7	14,3
60 Schöna.....	4 095	210	41,8	0,1	91,2	8,8
61 Grünau-Ost.....	7 161	448	45,7	0,2	91,6	8,4
62 Grünau-Mitte.....	10 235	588	39,5	0,1	91,3	8,7
63 Grünau-Siedlung.....	3 549	374	50,1	0,2	86,8	13,2
64 Lausen-Grünau.....	10 796	470	38,2	0,2	89,8	10,2
65 Grünau-Nord.....	6 840	371	36,5	0,2	91,9	8,1
66 Miltitz.....	1 735	63	43,6	0,3	84,9	15,1
70 Lindenau.....	4 387	162	25,8	0,6	88,7	11,3
71 Altlindenau.....	9 738	286	28,5	0,1	87,9	12,1
72 Neulindenau.....	4 628	173	37,8	0,2	91,9	8,1
73 Leutzsch.....	7 080	367	39,9	0,2	86,0	14,0
74 Böhlitz-Ehrenberg.....	8 276	288	39,1	0,0	84,2	15,8
75 Burghausen-Rückmarsdorf.....	4 125	180	41,9	0,3	82,4	17,6
80 Möckern.....	10 475	633	39,9	0,3	89,5	10,5
81 Wahren.....	5 166	288	40,9	0,2	88,5	11,5
82 Lützschena-Stahmeln.....	3 503	174	44,2	0,1	87,3	12,7
83 Lindenthal.....	5 016	242	38,3	0,2	83,3	16,7
90 Gohlis-Süd.....	11 824	714	41,1	0,4	83,2	16,8
91 Gohlis-Mitte.....	11 003	636	43,8	0,2	86,1	13,9
92 Gohlis-Nord.....	6 988	485	50,2	0,3	90,9	9,1
93 Eutritzsch.....	8 856	504	38,4	0,5	87,9	12,1
94 Seehausen.....	1 797	88	42,7	0,0	87,0	13,0
95 Wiederitzsch.....	6 764	467	43,4	0,1	83,9	16,1

Die Angaben zu den gültigen und ungültigen Stimmen umfassen aus wahlorganisatorischen Gründen nur die Wahllokalwähler. Bei der Abstimmungsbeteiligung sind die Briefwähler mit eingeschlossen.



Wähler und Nichtwähler beim Bürgerentscheid am 27.01.2008 (mit Briefwählern)



Quelle: Amt für Statistik und Wahlen Leipzig

Hochburgen und Kellerbezirke

Die Fragestellung des Bürgerentscheids wurde in allen Leipziger Ortsteilen eindeutig mit Ja beantwortet, die Zustimmung bewegte sich zwischen 78,0 % in Zentrum-Nordwest und 91,9 % in Grünau-Nord und Neulindenau (Zahlenangaben aus wahlorganisatorischen Gründen ohne Briefwähler). Die anteilig meisten Befürworter fand das angestrebte Verkaufsverbot in Ortsteilen, die durch ein eher schwieriges soziales Umfeld (höhere Arbeitslosigkeit, geringere Einkommen) gekennzeichnet sind. In Ortsteilen mit eher gutsituierter Bürgerschaft stieß der Bürgerentscheid hingegen auf weniger Zustimmung.

Entsprechend der Gesetzgebung war für den Erfolg des Bürgerentscheids nicht nur die Mehrheit der Ja-Stimmen, sondern auch das Überschreiten eines Quorums von 25 % der Stimmberechtigten erforderlich. Dieses wurde selbst ohne Berücksichtigung der Briefwahlergebnisse nur in sechs von 63 Ortsteilen verfehlt, was aber nicht dem Abstimmungsverhalten der Wähler, sondern der geringen Beteiligung an der Abstimmung in diesen Ortsteilen geschuldet ist. Die ortsteilspezifische Teilnahme am Entscheid entsprach der von anderen Wahlen gewohnten Verteilung.

Anteil an den gültigen Stimmen in Prozent (ohne Briefwähler)			
Ortsteile mit den meisten Ja-Stimmen		Ortsteile mit den meisten Nein-Stimmen	
Grünau-Nord	91,9	Zentrum-Nordwest	22,0
Neulindenau	91,9	Zentrum	21,0
Grünau-Ost	91,6	Burghausen-Rückmarsdorf	17,6
Grünau-Mitte	91,3	Althen-Kleinpösna	17,5
Schöna	91,2	Zentrum-West	17,2
Schönefeld-Ost	91,0	Gohlis-Süd	16,8
Gohlis-Nord	90,9	Zentrum-Nord	16,8
Neustadt-Neuschönefeld	90,2	Lindenthal	16,7
Anger-Crottendorf	90,0	Baalsdorf	16,7
Mockau-Süd	90,0	Holzhausen	16,6

Anteil an den Stimmberechtigten in Prozent (ohne Briefwähler)			
Ortsteile mit den meisten Ja-Stimmen		Ortsteile mit den wenigsten Ja-Stimmen	
Marienbrunn	45,5	Plagwitz	28,6
Heiterblick	42,8	Anger-Crottendorf	28,6
Gohlis-Nord	42,5	Althen-Kleinpösna	27,5
Schönefeld-Ost	41,8	Zentrum-Ost	26,8
Knautkleeberg-Knauthain	41,0	Liebertwolkwitz	24,6
Plaußig-Portitz	40,4	Altlindenau	23,3
Grünau-Siedlung	39,2	Neustadt-Neuschönefeld	22,9
Großzschocher	39,0	Volkmarsdorf	21,1
Grünau-Ost	38,8	Lindenau	20,4
Lößnig	38,7	Zentrum	19,5

Abstimmungsbeteiligung in Prozent (mit Briefwählern)			
Ortsteile mit der höchsten Abstimmungsbeteiligung		Ortsteile mit der niedrigsten Abstimmungsbeteiligung	
Marienbrunn	56,8	Plagwitz	35,6
Heiterblick	51,4	Schönefeld-Abnaundorf	35,4
Gohlis-Nord	50,2	Kleinzschocher	35,4
Grünau-Siedlung	50,1	Anger-Crottendorf	35,3
Schönefeld-Ost	50,0	Liebertwolkwitz	32,0
Plaußig-Portitz	49,9	Zentrum	30,2
Knautkleeberg-Knauthain	49,6	Altlindenau	28,5
Schleußig	48,4	Neustadt-Neuschönefeld	27,8
Lößnig	47,4	Lindenau	25,8
Großzschocher	47,2	Volkmarsdorf	25,6

Spezialauswertungen

Wahlhelferstatistik

Für den Bürgerentscheid am 27.01.2008 war die Stadt Leipzig in 189 Abstimmungsbezirke und 17 Briefwahlbezirke eingeteilt. In den 124 Wahllokalen waren ein, zwei oder drei Wahlvorstände tätig. Die Auszählung aller Briefwahlbezirke erfolgte dieses Mal im Festsaal des Neuen Rathauses. Die stündliche Meldung der Wahlbeteiligung wurde von zehn als repräsentativ ausgewählten Wahlbezirken übernommen. In den Abstimmungs- und Briefwahlbezirken arbeiteten in der Regel sieben Wahlhelfer.

Insgesamt waren beim Bürgerentscheid 1 427 Wahlhelfer eingesetzt, davon 119 für die Briefwalauszählung. Die Teilnahmebereitschaft der Leipzigerinnen und Leipziger für diese ehrenamtliche Tätigkeit war auch bei dieser Abstimmung wieder hoch. Die Zahl der Bereitschaftserklärungen überstieg deutlich die Einsatzmöglichkeiten, sodass 718 Bürger diesmal nicht berufen werden konnten.

Die meisten der eingesetzten Wahlhelfer übernahmen zum wiederholten Male diese Aufgabe. Durchschnittlich waren die Wahlhelfer seit 1998 7,8-mal im Einsatz. Drei Personen waren sogar bei allen 15 Wahlen und Abstimmungen der letzten zehn Jahre mit dabei, es gab aber auch 34 Neueinsteiger. Für Wahlvorsteher, Stellvertreter und Schriftführer bestand die Möglichkeit an einer der vier angebotenen Schulungen teilzunehmen, wovon 97 Personen Gebrauch machten.

Eingesetzte Wahlhelfer nach Funktion und Geschlecht			
	männlich in %	weiblich in %	insgesamt (Personen)
Wahlvorsteher	64,6	35,4	206
Stellvertreter	47,6	52,4	206
Schriftführer	23,3	76,7	206
Beisitzer	35,4	64,6	809
Summe	39,6	60,4	1427

Circa 60 % der Wahlhelfer sind Frauen. Jedoch bestehen je nach ausgeübter Funktion Unterschiede. Während Männer häufiger die Funktion des Wahlvorstehers ausübten, waren Frauen ausgesprochen oft als Schriftführerin oder Beisitzerin eingesetzt.

Die eingesetzten Wahlhelfer waren zwischen 18 und 75 Jahre alt. Das durchschnittliche Alter betrug 51 Jahre. Ein Blick auf die Verteilung der

Altersgruppen verdeutlicht, dass Frauen im Alter zwischen 45 und 64 Jahren besonders stark vertreten waren. Sehr junge Wahlhelfer (unter 25 Jahre) waren im Vergleich zur OBM-Wahl 2006 etwas weniger, ältere (65 Jahre und älter) dagegen etwas häufiger eingesetzt. Je nach Wahlvorstand variierte die Altersstruktur jedoch erheblich. Das Durchschnittsalter des „jüngsten“ Wahlvorstandes betrug 32,5 Jahre, das des „ältesten“ 66,9 Jahre. Der jüngste Wahlvorsteher war 22 und der älteste 74 Jahre alt.

Eingesetzte Wahlhelfer nach Alter und Geschlecht					
Altersgruppe	insgesamt	davon:		in %	OBM 2006
		männlich	weiblich		
18 bis 24 Jahre	99	43	56	6,9	9,1
25 bis 34 Jahre	174	75	99	12,2	11,7
35 bis 44 Jahre	187	86	101	13,1	14,1
45 bis 54 Jahre	320	112	208	22,4	19,8
55 bis 64 Jahre	323	98	225	22,6	23,9
65 Jahre und älter	324	151	173	22,7	21,4
insgesamt	1427	565	862	100,0	100,0

Amt für Statistik und Wahlen Leipzig

Für die Organisation des Wahlhelfereinsatzes wurden insgesamt 7 073 Anfragen, Berufungs- und Dankschreiben sowie andere Korrespondenz erstellt und versendet. Durch kurzfristige, unvorhergesehene Ausfälle von Wahlhelfern, z.B. durch Krankheit, fanden in den letzten zwei Wochen vor dem Bürgerentscheid 105 Nach- und Umberufungen statt.

Gemäß Stadtratsbeschluss erhalten Wahlhelfer für ihre Tätigkeit ein sogenanntes Erfrischungsgeld, dass je nach Funktion zwischen 21 und 31 € beträgt. Alternativ können städtische Bedienstete auch für einen Tag eine Freistellung beantragen.

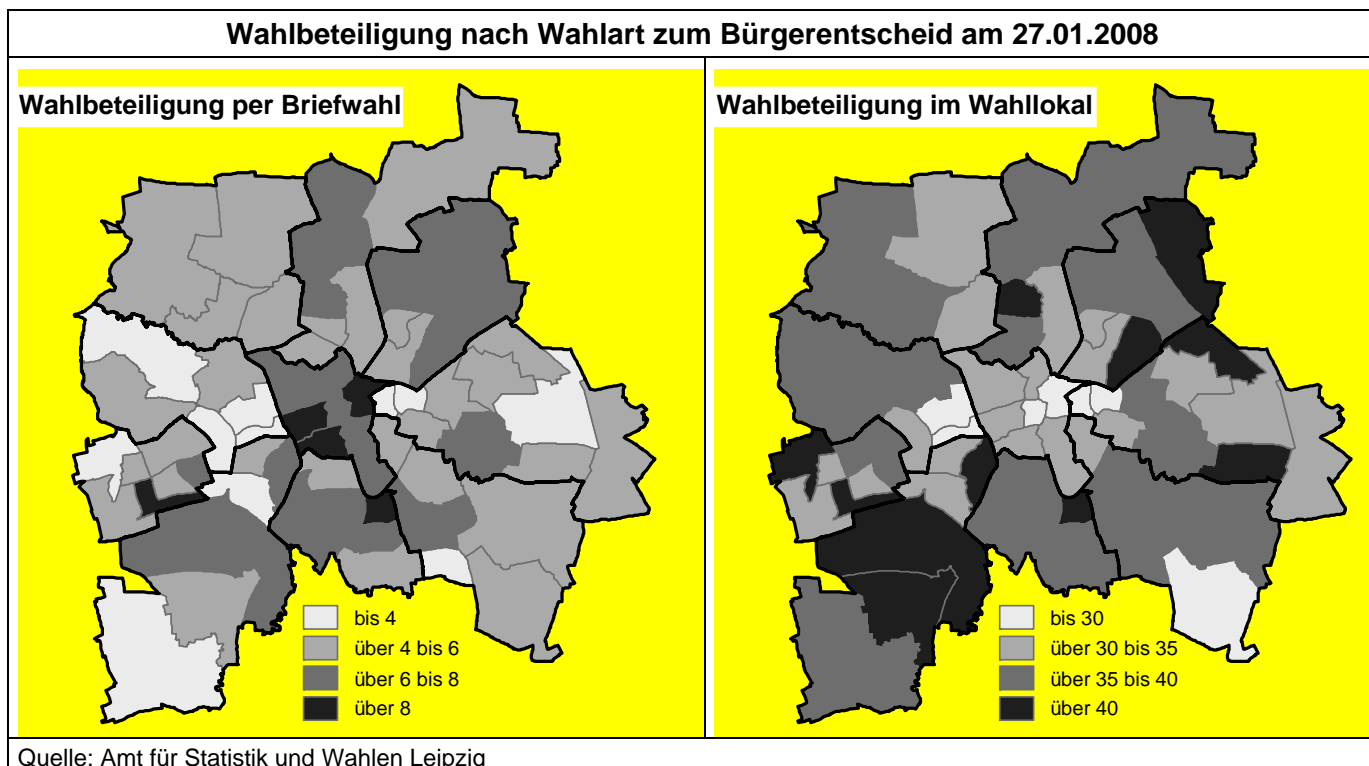
Den ehrenamtlichen Wahlhelfern und allen, die zur organisatorischen Absicherung des Bürgerentscheids beigetragen haben, sei für ihren Einsatz herzlich gedankt!

Brief- und Wahllokalwähler

Insgesamt wurden zum Bürgerentscheid rund 24 500 Briefwahlanträge gestellt und Wahlbriefe ausgegeben, nicht alle gingen bis zum Ende der Abstimmung wieder beim Wahlamt ein. Die Anträge wurden zu rund 32 % persönlich in der Briefwahlstelle, zu 58 % postalisch und zu 10 % mittels Internet gestellt.

22 860 Personen, also 5,5 % der Stimmberechtigten bzw. 13,4 % der Wähler, gaben ihre Stimme per Brief ab. 32,0 % der Briefwähler wählten direkt in der Briefwahlstelle. Der Anteil der Briefwähler an den Wählern lag niedriger als zur Oberbürgermeisterwahl 2006 (damals 15,8 %).

Wahlberechtigte aus den zentrumsnahen Ortsteilen nutzten überproportional die Möglichkeit der Briefwahl. Die Nähe des Wohnortes zur Briefwahlstelle im Neuen Rathaus führte wiederum dazu, dass häufiger die Briefwahl realisiert wurde. Hingegen war die Wahlbeteiligung im Wahllokal eher in zentrumsferneren Stadtgebieten überdurchschnittlich hoch.



Wahlbeteiligung nach Geschlecht und Altersgruppen

Am Bürgerentscheid nahmen insgesamt 41,0 % aller stimmberechtigten Leipzigerinnen und Leipziger teil, das sind 6,1 % mehr als zum ersten Wahlgang der Oberbürgermeisterwahl 2006.

Eine Auswertung von zehn repräsentativen Abstimmungsbezirken ergab zudem interessante Details zur Wahlbeteiligung nach Geschlecht und ausgewählten Altersgruppen

Frauen beteiligten sich an der Abstimmung geringfügig mehr (41,4 %) als Männer (40,5 %). Wiederum, wie bei vorangegangenen Wahlen auch, nahm die Wahlbeteiligung mit fortschreitendem Alter tendenziell zu, wobei, von dieser Tendenz abweichend, das Interesse insbesondere der jüngsten Abstimmungsberechtigten positiv auffällt; die Beteiligung der Gruppe der 1988 bis 1990 geborenen Leipziger stieg gegenüber der Oberbürgermeisterwahl 2006 um 7,6 auf 36,6 %.

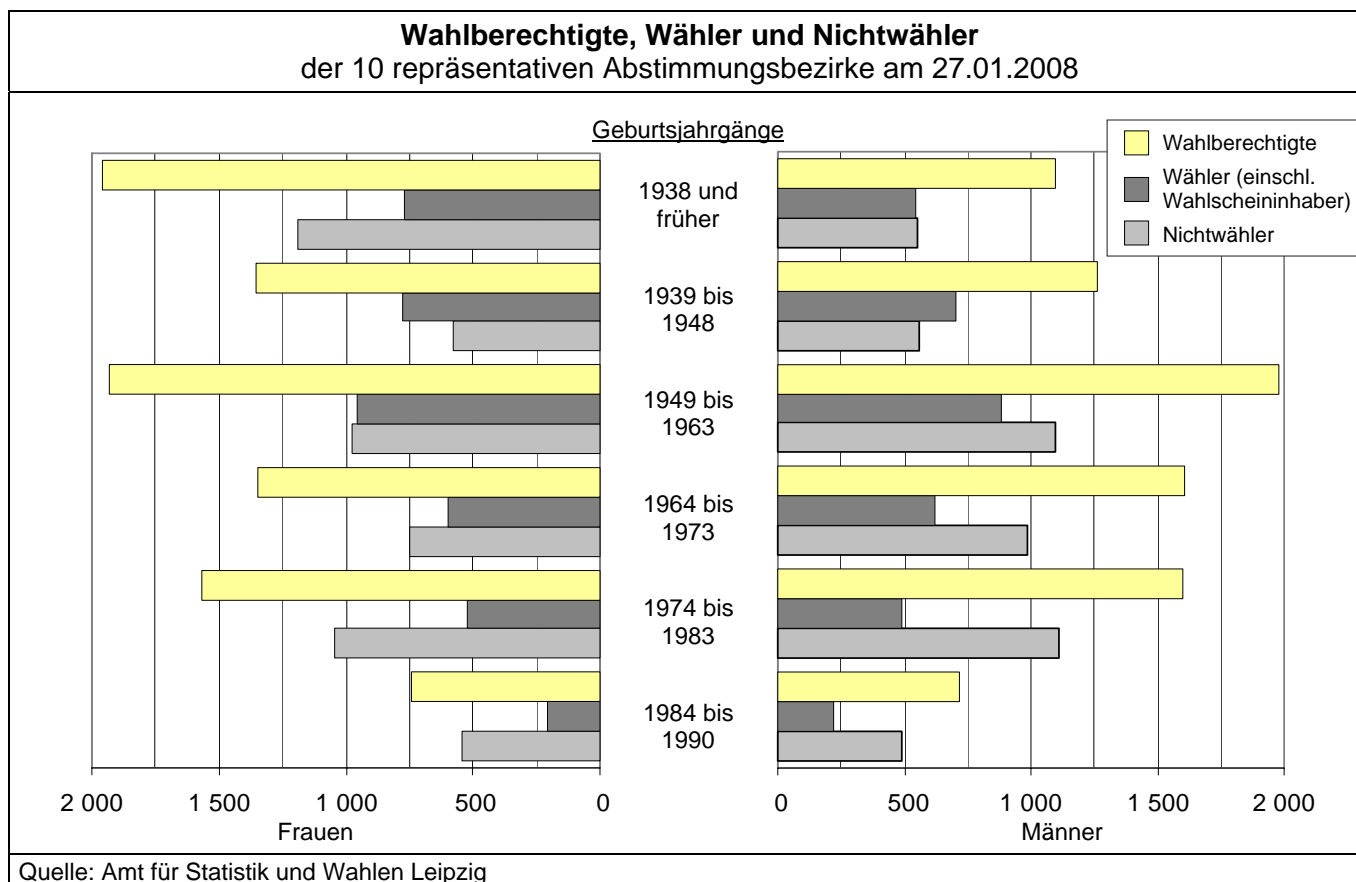
In allen Altersklassen, außer bei den 1984 bis 1987 geborenen Frauen und bei den 1949 bis 1958 geborenen Männern, war die Beteiligung am Bürgerentscheid höher als bei der Oberbürgermeisterwahl 2006. Die höchste Teilnahmequote gab es bei den Männern, die zwischen 1939 und 1948 geboren wurden (53,5 %; das entspricht etwa den Altersklassen 59 bis 68) und bei den Frauen der gleichen Geburtsjahrgänge (55,3 %). Die niedrigste hingegen gab es bei den Männern, die 1979 und 1983 geboren wurden (26,9 %; das entspricht etwa den Altersklassen zwischen 24 und 28) und bei den Frauen, die zwischen 1984 und 1987 geboren wurden (23,3 %; Altersklassen zwischen 20 und 23).

Wahlbeteiligung nach Alter und Geschlecht			
zum Bürgerentscheid am 27.01.2008 (in Klammern OBM-Wahl 1/2006)			
Geburtsjahres- gruppe	Wahlbeteiligung in %		
	Männer	Frauen	Insgesamt
1988-1990 (1986-1988)	36,3 (32,2)	36,2 (25,3)	36,3 (28,7)
1984-1987 (1982-1985)	27,5 (22,7)	23,3 (26,1)	25,3 (24,5)
1979-1983 (1977-1981)	26,9 (21,4)	29,4 (25,5)	28,2 (23,4)
1974-1978 (1972-1976)	32,5 (25,0)	35,8 (26,8)	34,0 (25,8)
1969-1973 (1967-1971)	36,0 (32,3)	40,2 (34,5)	37,9 (33,3)
1964-1968 (1962-1966)	38,5 (32,8)	45,0 (37,4)	41,4 (35,0)
1959-1963 (1957-1961)	41,5 (35,8)	46,2 (38,3)	43,7 (37,0)
1949-1958 (1947-1956)	43,8 (45,2)	48,5 (38,9)	46,2 (36,6)
1939-1948 (1937-1946)	53,5 (44,2)	55,3 (47,1)	54,4 (45,7)
1938 u. früher (1936 u. fr.)	49,1 (46,6)	37,9 (36,7)	41,9 (40,1)
Insgesamt	40,5 (34,0)	41,4 (35,7)	41,0 (34,9)

Quelle: Amt für Statistik und Wahlen Leipzig

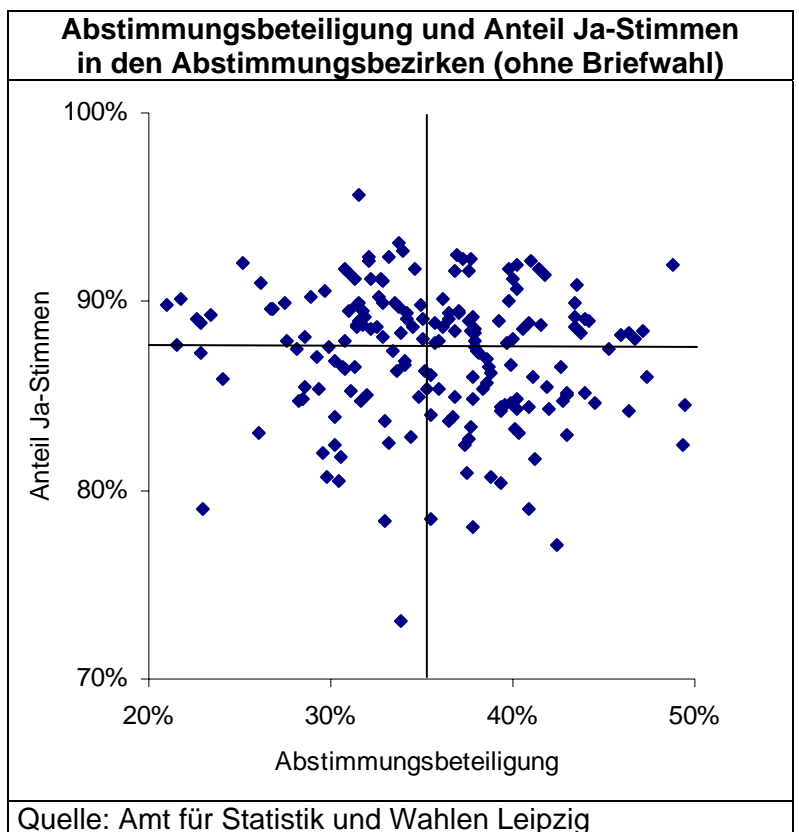
Trotz des Beteiligungszuwachses in den meisten jungen Altergruppen kam das Gros der Stimmenanteile schon auf Grund der viel stärkeren Besetzung aus anderen Gruppen. So gab es bei den Männern der Geburtsjahrgänge 1949 bis 1963 die mit Abstand meisten Wahlberechtigten und auch die größte Wählersumme. Auch die meisten Wählerinnen kamen aus der Gruppe der zwischen 1949 und 1963 geborenen, obwohl die Gruppe der 1938 und früher geborenen Frauen eine höhere Zahl an Wahlberechtigten aufweist. Die höhere Wahlbeteiligung bei den älteren Männern und Frauen (Ausnahme die 1938 und früher geborenen Frauen) sorgte zudem für beachtliches Gewicht bei der Betrachtung der Stimmenanteile.

Lediglich in der Gruppe der zwischen 1939 und 1948 Geborenen war sowohl bei den Männern als auch bei den Frauen der Anteil der Wähler (einschließlich Wahlscheininhaber) größer als jener der Nichtwähler.



Korrelationen

Da bei einem Bürgerentscheid – im Gegensatz zu anderen Wahlen – die Beteiligung wegen des geforderten Quorums von 25% der Stimmberechtigten einen entscheidenden Einfluss auf das Ergebnis hat, könnte man einen Zusammenhang zwischen Beteiligung und Zustimmung zum Entscheid vermuten. In dem nebenstehendem Diagramm sind beide Größen als Koordinaten aufgetragen. Die Zusatzlinien widerspiegeln jeweils den Stadtdurchschnitt (ohne Briefwahl). Durch die Kombination unter- bzw. überdurchschnittliche Abstimmungsbeteiligung mit unter- bzw. überdurchschnittlicher Zustimmung entstehen vier entsprechende Quadranten. Jeder Punkt entspricht dem Ergebnis eines Abstimmungsbezirks. Sie verteilen sich relativ gleichmäßig auf alle vier Felder. Ein überdurchschnittlicher Anteil an Ja-Stimmen kommt in etwa genau so vielen Abstimmungsbezirken mit hoher wie in solchen mit niedriger Beteiligung vor. Der Pearsonsche Korrelationskoeffizient liegt demzufolge nahe Null, es gibt keine Korrelation.



Korrelationen ausgesuchter Indikatoren zum Ergebnis des Bürgerentscheids			
Indikator	Bürgerentscheid 2008 (ohne Briefwähler)		
	Abstimmungs- beteiligung	Anteil Ja- Stimmen	Anteil Nein- Stimmen
Alter der Stimmberechtigten ¹⁾	↗	↗	↘
Anteil nichtdeutsche EU-Bürger an Stimmberechtigten ¹⁾	↘		
Anteil Leistungsempfänger nach SGB II (ALG II und Sozialgeld) ²⁾	↙	↗	↙
Anteil Hoch- und Fachhochschulabsolventen ³⁾		↙	↗
Anteil Wohneigentum ³⁾	↗	↘	↗
persönliches Nettoeinkommen ³⁾	↗	↙	↗
Anteil CDU-Wähler ⁴⁾		↘	↗
Anteil SPD-Wähler ⁴⁾		↗	↘
Anteil Linke-Wähler ⁴⁾		↗	↘
Anteil FDP-Wähler ⁴⁾		↘	↗
Anteil GRÜNE-Wähler ⁴⁾		↘	↗

Quelle: Amt für Statistik und Wahlen Leipzig

¹⁾ Einwohnermelderegister Leipzig, 31.12.2007, ²⁾ Bundesagentur für Arbeit, 31.12.2003

³⁾ Amt für Statistik und Wahlen Leipzig, Kommunale Bürgerumfrage, Herbst 2006

⁴⁾ Amt für Statistik und Wahlen Leipzig, Bundestagswahl 18.09.2005, Zweitstimmen

Weitere Verknüpfungen mit demografischen, wirtschaftlichen und politischen Indikatoren können nur auf Ortsteilbasis durchgeführt werden. Auch bei diesen Berechnungen müssen die Briefwähler unberücksichtigt bleiben, da ihr Abstimmungsergebnis nicht so kleinräumig vorliegt. Einige Ergebnisse sind in der obigen vereinfachten Korrelationsmatrix zusammengefasst, die schwache (Betrag des Korrelationskoeffizienten r zwischen 0,3 und 0,5, ↗ positiv, ↘ negativ), mittlere (Betrag von r zwischen 0,5 und 0,8, ↗ positiv, ↘ negativ) und starke (Betrag von r größer als 0,8, ↗ positiv, ↘ negativ) Zusammenhänge berücksichtigt. Da Ja und Nein die einzigen Optionen auf dem Stimmzettel waren, hat eine positive Korrelation zum Anteil der Ja-Stimmen eine genauso große negative Korrelation zum Anteil der Nein-Stimmen zur Folge und umgekehrt.

Die Anhänger der Linkspartei sprachen sich eher für den Bürgerentscheid aus, die FDP-Anhänger eher dagegen. Überdurchschnittlich ablehnende Tendenzen können auch bei den Stimmberechtigten mit höherem Bildungsstand bzw. Einkommen nachgewiesen werden. Sozial Schwächere (Leistungsempfänger nach SGB II) befürworteten mehr den Entscheid als der Durchschnitt der Leipziger.

Stimmzettel-Muster und Übersichtskarte mit Wahllokalen

Der Originalstimmzettel war weiß im Format DIN A5.

Stimmzettel

zum Bürgerentscheid am 27. Januar 2008
in der Stadt Leipzig über die Frage

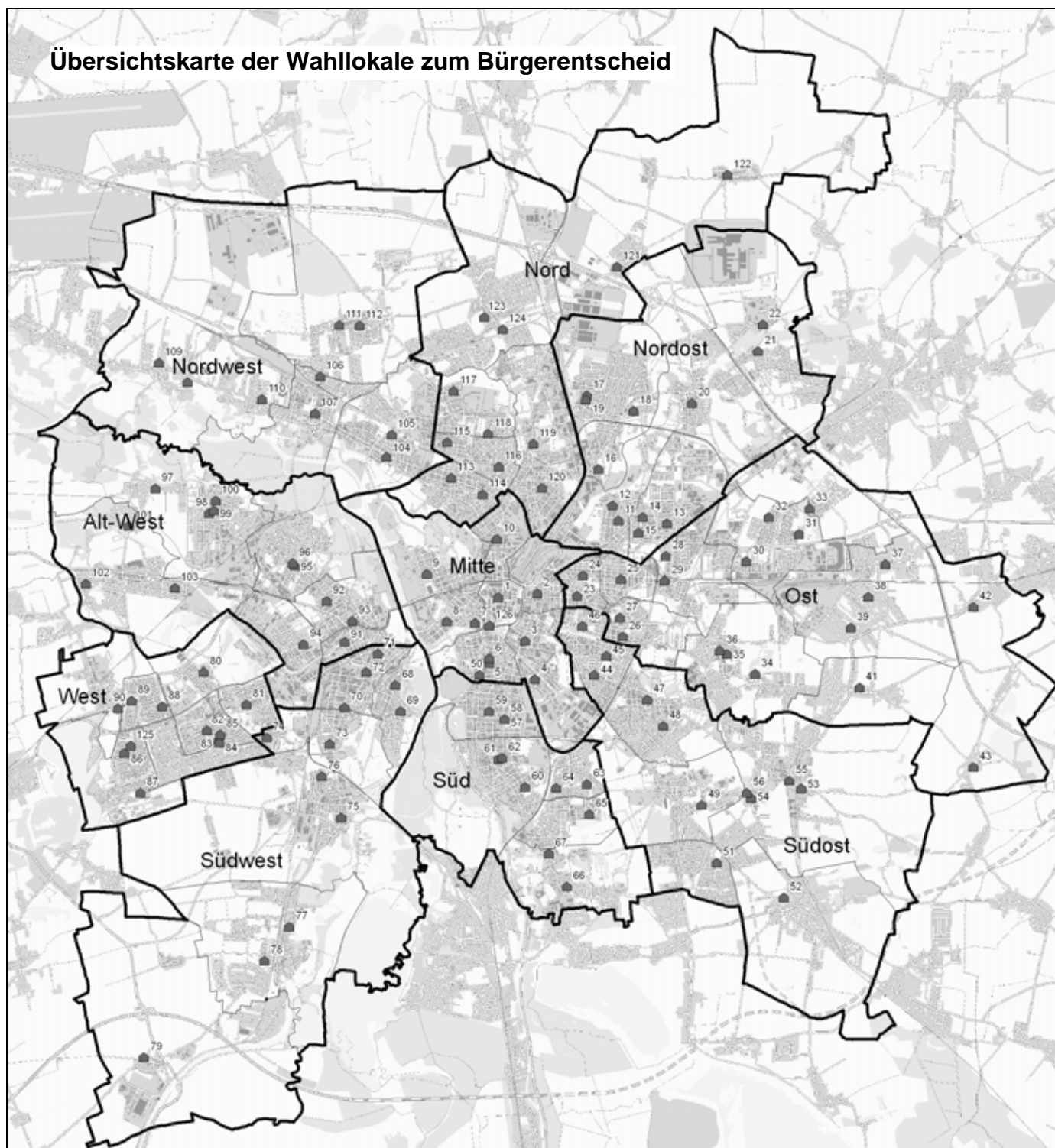
**„Sind Sie dafür, dass die kommunalen Unternehmen und Betriebe
der Stadt Leipzig, die der Daseinsvorsorge dienen, weiterhin zu
100% in kommunalem Eigentum verbleiben?“**

Zu diesen Unternehmen und Betrieben zählen namentlich
die LVV (Leipziger Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH),
Stadtwerke Leipzig GmbH, Leipziger Wohnungs- und Baugesellschaft mbH,
Klinikum St. Georg gGmbH, Leipziger Verkehrsbetriebe (LVB) GmbH,
Kommunale Wasserwerke Leipzig GmbH und der Eigenbetrieb Stadtreinigung Leipzig.“

Ja

Nein

Zum Bürgerentscheid am 27.01.2008 gab es wie unten dargestellt Wahllokale in 124 Gebäuden mit insgesamt 189 Abstimmungsräumen.



**Zusammenstellung der endgültigen Abstimmungsergebnisse
für den Bürgerentscheid am 27. Januar 2008**

Stimm- bezirk	Stimmberechtigte			Abstimmende		Stimmabgabe				
	laut Stimmberechtigten- verzeichnis		nach §11 Abs.2 KomWO	Insgesamt (A1+A2+A3)	Insgesamt	darunter mit Wahlschein	Abgegebene Stimmen		Von den gültigen Stimmen entfallen auf	
	ohne Sperr- vermerk "W" (Wahl- schein)	mit Sperr- vermerk "W" (Wahl- schein)					Ungültig	Gültig	Ja-Stimmen	Nein-Stimmen
A1	A2	A3	A	B	B1	C	D	D-Ja	D-Nein	
Abstimmungsbezirke										
0019	1 370	116	X	1 486	341	0	3	338	267	71
0109	2 520	288	X	2 808	800	3	3	797	676	121
0209	1 709	160	X	1 869	437	0	0	437	390	47
0211	1 792	114	X	1 906	557	0	2	555	483	72
0220	1 723	155	X	1 878	695	2	0	695	622	73
0240	1 949	165	X	2 114	671	0	4	667	597	70
0300	1 466	238	X	1 704	587	0	0	587	486	101
0319	1 906	169	X	2 075	627	0	1	626	526	100
0339	2 039	232	X	2 271	848	3	1	847	698	149
0341	2 376	206	X	2 582	880	0	1	879	762	117
0409	1 890	145	X	2 035	723	0	4	719	564	155
0421	2 262	229	X	2 491	743	1	2	741	598	143
0439	2 056	201	X	2 257	816	0	3	813	721	92
0509	2 094	122	X	2 216	871	0	3	868	698	170
0520	2 152	221	X	2 373	722	4	1	721	580	141
0530	2 152	193	X	2 345	793	0	3	790	577	213
0601	2 630	205	X	2 835	1 115	0	2	1 113	939	174
0619	2 530	228	X	2 758	842	1	3	839	686	153
1009	2 838	150	X	2 988	940	3	4	936	830	106
1049	2 151	90	X	2 241	712	0	0	712	632	80
1059	2 142	113	X	2 255	669	0	1	668	605	63
1100	3 193	337	X	3 530	1 533	0	0	1 533	1 378	155
1131	3 231	202	X	3 433	1 407	0	5	1 402	1 292	110
1149	1 540	125	X	1 665	724	0	1	723	657	66

Stimmbezirk	Stimmberechtigte						Abstimmende			Stimmabgabe				
	laut Stimmberechtigtenverzeichnis		nach §11 Abs.2 KomWO	Insgesamt (A1+A2+A3)	Insgesamt	darunter mit Wahlschein	Abgegebene Stimmen		Von den gültigen Stimmen entfallen auf		Ungültig	Gültig	Ja-Stimmen	Nein-Stimmen
	ohne Sperrvermerk "W" (Wahlschein)	mit Sperrvermerk "W" (Wahlschein)					A1	A2	A3	A				
	A1	A2	A3	A	B	B1	C	D	D-Ja	D-Nein				
1209	3 044	199	x	3 243	1 088	1	0	1 088	979	109				
1319	2 815	148	x	2 963	1 232	0	5	1 227	1 089	138				
1339	2 499	206	x	2 705	1 060	0	1	1 059	942	117				
1340	3 258	233	x	3 491	1 322	0	4	1 318	1 164	154				
1400	2 124	170	x	2 294	879	0	1	878	750	128				
1439	2 515	151	x	2 666	1 004	0	0	1 004	888	116				
1509	1 601	132	x	1 733	784	0	3	781	683	98				
1520	547	32	x	579	219	0	1	218	185	33				
2009	2 867	131	x	2 998	680	0	2	678	604	74				
2039	3 208	100	x	3 308	866	0	0	866	788	78				
2109	2 792	87	x	2 879	554	0	1	553	500	53				
2141	2 467	81	x	2 548	681	1	0	681	610	71				
2219	2 851	180	x	3 031	996	2	2	994	905	89				
2220	2 208	87	x	2 295	524	1	1	523	465	58				
2231	1 893	137	x	2 030	694	0	3	691	618	73				
2300	2 575	196	x	2 771	1 306	0	3	1 303	1 153	150				
2320	1 645	113	x	1 758	647	0	0	647	572	75				
2330	2 169	99	x	2 268	699	0	1	698	603	95				
2401	2 866	136	x	3 002	1 135	0	4	1 131	973	158				
2419	2 705	96	x	2 801	978	0	1	977	878	99				
2439	2 224	148	x	2 372	749	0	1	748	673	75				
2440	2 039	108	x	2 147	692	0	2	690	629	61				
2470	1 668	68	x	1 736	547	0	1	546	486	60				
2509	1 605	76	x	1 681	797	0	1	796	685	111				
2511	1 786	85	x	1 871	874	0	1	873	768	105				
2601	1 372	108	x	1 480	572	0	0	572	495	77				
2609	2 267	184	x	2 451	946	0	5	941	806	135				
2619	1 298	93	x	1 391	551	0	2	549	464	85				

Stimmbezirk	Stimmberechtigte					Abstimmende		Stimmabgabe			
	laut Stimmberechtigtenverzeichnis		nach §11 Abs.2 KomWO	Insgesamt (A1+A2+A3)	Insgesamt	darunter mit Wahlschein	Abgegebene Stimmen		Von den gültigen Stimmen entfallen auf		
	ohne Sperrvermerk "W" (Wahlschein)	mit Sperrvermerk "W" (Wahlschein)					A3	A	B	B1	Ungültig
	A1	A2	A3	A	B	B1	C	D	D-Ja	D-Nein	
2709	2 202	88	x	2 290	701	1	3	698	604	94	
2711	1 872	84	x	1 956	614	0	0	614	545	69	
2729	2 538	93	x	2 631	1 076	3	4	1 072	905	167	
2809	1 282	63	x	1 345	539	0	0	539	449	90	
2900	1 221	58	x	1 279	378	0	0	378	310	68	
2919	486	23	x	509	192	0	0	192	160	32	
3011	2 302	157	x	2 459	771	0	1	770	666	104	
3029	2 441	139	x	2 580	736	0	1	735	648	87	
3031	2 305	101	x	2 406	645	1	3	642	575	67	
3049	2 342	151	x	2 493	909	0	3	906	810	96	
3059	2 291	117	x	2 408	914	0	2	912	802	110	
3080	909	26	x	935	244	0	2	242	201	41	
3100	2 678	114	x	2 792	789	2	3	786	666	120	
3119	2 568	105	x	2 673	837	0	4	833	760	73	
3140	2 785	284	x	3 069	1 225	0	0	1 225	1 037	188	
3151	2 908	215	x	3 123	1 336	1	3	1 333	1 130	203	
3209	1 447	130	x	1 577	515	0	0	515	465	50	
3211	1 468	113	x	1 581	780	0	1	779	642	137	
3229	1 832	85	x	1 917	728	0	1	727	635	92	
3319	2 970	129	x	3 099	1 142	0	2	1 140	969	171	
3419	2 153	104	x	2 257	543	0	3	540	464	76	
3439	2 074	127	x	2 201	659	0	1	658	576	82	
3509	1 314	82	x	1 396	557	0	1	556	482	74	
3519	1 194	62	x	1 256	389	0	0	389	348	41	
3521	1 316	88	x	1 404	595	0	0	595	459	136	
3539	1 218	61	x	1 279	386	2	0	386	318	68	
4000	2 513	218	x	2 731	964	1	0	964	823	141	
4011	1 843	116	x	1 959	663	4	1	662	585	77	

Stimmbezirk	Stimmberechtigte						Abstimmende			Stimmabgabe				
	laut Stimmberechtigtenverzeichnis		nach §11 Abs.2 KomWO	Insgesamt (A1+A2+A3)	Insgesamt	darunter mit Wahlschein	Abgegebene Stimmen		Von den gültigen Stimmen entfallen auf		Ungültig	Gültig	Ja-Stimmen	Nein-Stimmen
	ohne Sperrvermerk "W" (Wahlschein)	mit Sperrvermerk "W" (Wahlschein)					B	D	D-Ja	D-Nein				
	A1	A2	A3	A	B	B1	C	D	D-Ja	D-Nein	C	D	D-Ja	D-Nein
4029	2 526	172	x	2 698	1 022	0	3	1 019	902	117	3	1 019	902	117
4031	2 920	226	x	3 146	1 130	3	0	1 130	994	136	0	1 130	994	136
4039	2 234	128	x	2 362	1 024	0	2	1 022	911	111	2	1 022	911	111
4040	2 518	162	x	2 680	1 100	0	1	1 099	945	154	1	1 099	945	154
4080	2 030	125	x	2 155	847	1	1	846	712	134	1	846	712	134
4101	2 295	215	x	2 510	956	1	3	953	832	121	3	953	832	121
4109	2 183	187	x	2 370	960	2	3	957	847	110	3	957	847	110
4121	1 274	95	x	1 369	668	0	2	666	612	54	2	666	612	54
4131	2 360	136	x	2 496	874	0	5	869	765	104	5	869	765	104
4139	2 298	162	x	2 460	809	0	1	808	727	81	1	808	727	81
4141	2 144	94	x	2 238	899	1	2	897	813	84	2	897	813	84
4209	1 986	171	x	2 157	1 000	1	1	999	883	116	1	999	883	116
4210	2 369	264	x	2 633	1 302	2	3	1 299	1 098	201	3	1 299	1 098	201
4309	2 474	209	x	2 683	1 065	0	1	1 064	934	130	1	1 064	934	130
4319	2 335	213	x	2 548	1 121	0	1	1 120	998	122	1	1 120	998	122
4340	1 727	120	x	1 847	681	0	2	679	628	51	2	679	628	51
4359	1 683	142	x	1 825	685	0	4	681	624	57	4	681	624	57
4401	892	42	x	934	353	0	0	353	315	38	0	353	315	38
4402	2 163	137	x	2 300	892	0	1	891	768	123	1	891	768	123
5001	1 660	94	x	1 754	681	1	2	679	548	131	2	679	548	131
5009	2 506	212	x	2 718	1 169	0	2	1 167	993	174	2	1 167	993	174
5010	1 513	98	x	1 611	705	1	0	705	623	82	0	705	623	82
5039	2 646	176	x	2 822	1 214	0	4	1 210	1 003	207	4	1 210	1 003	207
5100	2 155	130	x	2 285	670	0	0	670	572	98	0	670	572	98
5119	1 965	93	x	2 058	566	0	0	566	509	57	0	566	509	57
5121	2 181	129	x	2 310	820	1	4	816	703	113	4	816	703	113
5130	2 646	107	x	2 753	877	0	4	873	779	94	4	873	779	94
5209	2 029	126	x	2 155	799	2	0	799	714	85	0	799	714	85

Stimmbezirk	Stimmberechtigte						Abstimmende			Stimmabgabe			
	laut Stimmberechtigtenverzeichnis		nach §11 Abs.2 KomWO	Insgesamt (A1+A2+A3)	Insgesamt	darunter mit Wahlschein	Abgegebene Stimmen		Von den gültigen Stimmen entfallen auf				
	ohne Sperrvermerk "W" (Wahlschein)	mit Sperrvermerk "W" (Wahlschein)					A	B	C	D	Ungültig	Gültig	Ja-Stimmen
	A1	A2	A3	A	B	B1	C	D	D-Ja	D-Nein			
5210	1 741	61	x	1 802	555	0	1	554	487	67			
5249	2 803	96	x	2 899	817	0	4	813	711	102			
5309	2 951	232	x	3 183	1 461	1	1	1 460	1 288	172			
5311	2 099	116	x	2 215	887	0	0	887	781	106			
5329	2 323	147	x	2 470	902	3	1	901	803	98			
5409	2 454	160	x	2 614	1 135	0	2	1 133	1 005	128			
5411	1 643	82	x	1 725	799	0	0	799	673	126			
5509	500	18	x	518	209	0	2	207	172	35			
5520	521	16	x	537	185	0	0	185	164	21			
6009	1 810	90	x	1 900	645	1	1	644	597	47			
6029	2 075	119	x	2 194	872	0	1	871	784	87			
6109	2 142	165	x	2 307	963	0	2	961	878	83			
6129	2 386	131	x	2 517	1 007	0	1	1 006	918	88			
6169	2 185	152	x	2 337	881	0	2	879	811	68			
6219	2 936	210	x	3 146	1 044	2	0	1 044	964	80			
6249	2 772	195	x	2 967	1 115	0	0	1 115	992	123			
6259	1 086	56	x	1 142	352	0	1	351	322	29			
6279	1 668	59	x	1 727	564	0	1	563	511	42			
6280	1 185	67	x	1 252	423	0	2	421	392	29			
6300	946	104	x	1 050	363	0	0	363	333	30			
6311	2 229	270	x	2 499	1 075	0	3	1 072	913	159			
6400	2 608	87	x	2 695	847	0	0	847	761	86			
6431	1 735	90	x	1 825	576	1	3	573	548	25			
6449	1 647	62	x	1 709	679	1	4	675	619	56			
6479	2 182	72	x	2 254	754	0	0	754	659	95			
6491	2 154	159	x	2 313	814	0	0	814	703	111			
6500	2 002	120	x	2 122	680	0	1	679	626	53			
6510	2 187	122	x	2 309	849	0	1	848	777	71			

Stimmbezirk	Stimmberechtigte					Abstimmende			Stimmabgabe			
	laut Stimmberechtigtenverzeichnis		nach §11 Abs.2 KomWO	Insgesamt (A1+A2+A3)	Insgesamt	darunter mit Wahrschein	Abgegebene Stimmen		Von den gültigen Stimmen entfallen auf			
	ohne Sperrvermerk "W" (Wahrschein)	mit Sperrvermerk "W" (Wahrschein)					A3	A	B	B1	Ungültig	Gültig
	A1	A2	A3	A	B	B1	C	D	D-Ja	D-Nein		
6521	2 280	129	x	2 409	606	1	3	603	555	48		
6600	1 672	62	x	1 734	697	0	2	695	590	105		
7001	2 114	89	x	2 203	479	1	1	478	431	47		
7019	2 111	73	x	2 184	500	0	5	495	432	63		
7110	2 750	63	x	2 813	589	0	2	587	527	60		
7121	2 860	104	x	2 964	922	3	0	922	786	136		
7140	1 946	57	x	2 003	431	0	0	431	378	53		
7150	1 896	61	x	1 957	565	0	1	564	509	55		
7209	2 273	78	x	2 351	877	0	3	874	806	68		
7219	2 182	95	x	2 277	706	0	0	706	646	60		
7309	2 536	192	x	2 728	1 145	1	1	1 144	964	180		
7310	2 658	100	x	2 758	887	0	2	885	784	101		
7359	1 519	74	x	1 593	456	2	1	455	389	66		
7401	3 053	132	x	3 185	1 162	0	0	1 162	972	190		
7419	2 680	56	x	2 736	931	0	1	930	808	122		
7430	726	33	x	759	287	0	0	287	224	63		
7440	1 529	65	x	1 594	585	0	0	585	491	94		
7501	1 338	62	x	1 400	597	0	2	595	515	80		
7510	1 425	62	x	1 487	557	0	2	555	449	106		
7529	1 182	54	x	1 236	407	1	0	407	319	88		
8001	2 064	180	x	2 244	992	0	3	989	880	109		
8011	2 721	175	x	2 896	800	0	4	796	700	96		
8029	2 303	122	x	2 425	793	0	3	790	721	69		
8049	2 754	156	x	2 910	982	0	2	980	879	101		
8101	1 751	138	x	1 889	675	0	1	674	592	82		
8110	3 127	150	x	3 277	1 171	0	2	1 169	1 039	130		
8200	1 072	53	x	1 125	495	0	2	493	420	73		
8219	1 086	62	x	1 148	415	1	0	415	374	41		

Stimmbezirk	Stimmberechtigte				Abstimmende			Stimmabgabe			
	laut Stimmberechtigtenverzeichnis		nach §11 Abs.2 KomWO	Insgesamt (A1+A2+A3)	Insgesamt	darunter mit Wahrschein	Abgegebene Stimmen		Von den gültigen Stimmen entfallen auf		
	ohne Sperrvermerk "W" (Wahrschein)	mit Sperrvermerk "W" (Wahrschein)					A	B	C	D	Ja-Stimmen
	A1	A2	A3	A	B	B1	Ungültig	Gültig	D-Ja	D-Nein	
8229	1 171	59	x	1 230	475	0	0	475	413	62	
8309	1 108	62	x	1 170	353	0	2	351	305	46	
8311	2 921	141	x	3 062	1 017	1	2	1 015	838	177	
8321	745	37	x	782	322	0	0	322	263	59	
9019	2 719	113	x	2 832	897	0	6	891	755	136	
9021	2 809	155	x	2 964	996	0	2	994	858	136	
9039	2 802	258	x	3 060	1 252	1	5	1 247	985	262	
9049	2 780	184	x	2 964	1 052	1	2	1 050	882	168	
9109	2 155	174	x	2 329	974	2	2	972	831	141	
9139	2 297	137	x	2 434	833	0	2	831	740	91	
9149	1 887	116	x	2 003	759	0	1	758	664	94	
9161	1 941	93	x	2 034	670	3	2	668	559	109	
9179	2 087	115	x	2 202	981	1	0	981	830	151	
9209	2 919	197	x	3 116	1 290	0	3	1 287	1 180	107	
9221	1 776	148	x	1 924	976	0	2	974	867	107	
9229	1 808	140	x	1 948	783	0	3	780	717	63	
9300	1 785	120	x	1 905	610	0	0	610	519	91	
9320	1 852	125	x	1 977	693	0	6	687	612	75	
9331	2 344	160	x	2 504	823	1	4	819	722	97	
9340	2 371	98	x	2 469	803	1	4	799	708	91	
9400	996	31	x	1 027	369	0	0	369	315	54	
9419	713	57	x	770	315	0	0	315	280	35	
9501	1 641	118	x	1 759	708	0	2	706	595	111	
9529	2 357	177	x	2 534	952	2	0	952	788	164	
9539	2 299	172	x	2 471	861	4	0	861	731	130	
Abstimmungsergebnis der Abstimmungsbezirke				416 126	147 761	89	311	147 450	128 734	18 716	
				391 664	24 408	54	311	147 450	128 734	18 716	

Stimmbezirk	Stimmberechtigte					Abstimmende			Stimmabgabe			
	laut Stimmberechtigtenverzeichnis		nach §11 Abs.2 KomWO	Insgesamt (A1+A2+A3)	Insgesamt	darunter mit Wahrschein	Abgegebene Stimmen		Von den gültigen Stimmen entfallen auf			
	ohne Sperrvermerk "W" (Wahrschein)	A2					A3	A	B	B1	Ungültig	Gültig
	A1	A2	A3	A	B	B1	C	D	D-Ja	D-Nein		
<u>Briefabstimmungsbezirke</u>												
0005	-	-	-	-	1 752	1 752	3	1 749	1 544	205		
0105	-	-	-	-	1 443	1 443	9	1 434	1 156	278		
1005	-	-	-	-	1 159	1 159	0	1 159	1 058	101		
1105	-	-	-	-	1 021	1 021	5	1 016	959	57		
2005	-	-	-	-	1 140	1 140	2	1 138	1 019	119		
2105	-	-	-	-	1 402	1 402	1	1 401	1 247	154		
3005	-	-	-	-	1 320	1 320	0	1 320	1 170	150		
3105	-	-	-	-	922	922	2	920	802	118		
4005	-	-	-	-	1 859	1 859	1	1 858	1 641	217		
4105	-	-	-	-	1 247	1 247	4	1 243	1 111	132		
5005	-	-	-	-	1 933	1 933	4	1 929	1 671	258		
6005	-	-	-	-	1 169	1 169	2	1 167	1 087	80		
6105	-	-	-	-	1 198	1 198	4	1 194	1 038	156		
7005	-	-	-	-	1 349	1 349	5	1 344	1 159	185		
8005	-	-	-	-	1 266	1 266	2	1 264	1 093	171		
9005	-	-	-	-	1 248	1 248	0	1 248	1 025	223		
9105	-	-	-	-	1 432	1 432	2	1 430	1 247	183		
<u>Briefabstimmungsergebnis</u>												
	-	-	-	-	22 860	22 860	46	22 814	20 027	2 787		
<u>Stadt Leipzig insgesamt</u>												
	391 664	24 408	54	416 126	170 621	22 949	357	170 264	148 761	21 503		

Veröffentlichungsverzeichnis

Statistisches Jahrbuch der Stadt Leipzig (jährlich) (je 25,- €)

Statistischer Quartalsbericht (vierteljährlich) (je 7,- €)

2007

Strukturatlas Leipzig 2007 (15,- €)

EU-Umfrage 2006 zur Lebensqualität in Städten (5,- €)

Bevölkerungsvorausschätzung für die Stadt Leipzig 2007 (5,- €)

Kommunale Bürgerumfrage 2006 - Ergebnisbericht (15,- €)

Deutschland-Umfrage zu Leipzig 2007 (7,- €)

Freizeit in Leipzig 2006 (15,- €)

Straßenabschnittsverzeichnis 2007 (7,50 €)

2006

Ausländer in der Stadt Leipzig 2006 (15,- €)

Ortsteilkatalog 2006 (25,- €)

Besucherbefragung Volkshochschule 2006 – Ergebnisübersicht (5,- €)

Kommunale Bürgerumfrage 2005 – Ergebnisübersicht (15,- €)

Oberbürgermeisterwahl 2006 in Leipzig – endgültige Ergebnisse (5,- €)

Oberbürgermeisterneuwahl 26.02.2006 – vorläufige Ergebnisse (5,- €)

Oberbürgermeisterwahl am 05.02.2006 – vorläufige Ergebnisse (5,- €)

Landtagswiederholungswahl 22.01.2006 im Wahlkreis 31 - Leipzig 7 (5,- €)

2005

Leipziger Brücken: Brücken über Pleiße, Mühlpleiße, Floßgraben und Pleißemühlgraben (10,- €)

Bundestagswahl am 18.09.2005 in Leipzig – endgültige Ergebnisse (5,- €)

Bundestagswahl am 18.09.2005 in Leipzig – vorläufige Ergebnisse (5,- €)

Vorbericht für die Bundestagswahl 2005 (5,- €)

Bevölkerungsvorausschätzung für die Stadt Leipzig 2005 (5,- €)

Oberbürgermeisterwahl 10.04.2005 – endgültige Ergebnisse (5,- €)

Oberbürgermeisterwahl 10.04.2005 – vorläufige Ergebnisse (5,- €)

Straßenabschnittsverzeichnis 2005 (7,50 €)

Vorbericht für die Oberbürgermeisterwahlen 2005 (5,- €)

2004

Region Leipzig/Halle/Dessau – Statistische Kreisübersicht 2004 (10,- €)

Ortsteilkatalog 2004 (25,- €)

Landtagswahl 19.09.2004 – endgültige Ergebnisse (5,- €)

Landtagswahl 19.09.2004 – vorläufige Ergebnisse (5,- €)

Europawahl/Stadtratswahl/Ortschaftsratswahlen 13.06.2004 – endgültige Ergebnisse (5,- €)

Europawahl/Stadtratswahl/Ortschaftsratswahlen 13.06.2004 – vorläufige Ergebnisse (5,- €)

Strukturatlas Leipzig 2004 (15,- €)

Vorbericht für die Wahlen 2004 (5,- €)

2003

Kommunale Bürgerumfrage 2003 - Ergebnisübersicht (15,- €)

Menschen mit Behinderungen in Leipzig 2003 (15,- €)

Ausländer in Leipzig 2003 (15,- €)

Straßenabschnittsverzeichnis 2003 (7,50 €)

Kommunale Bürgerumfrage 2002 – Ergebnisübersicht (15,- €)

31. Deutsches Turnfest 2002: Effekte und Bewertungen (10,- €)

Region Leipzig/Halle/Dessau – Statistische Kreisübersicht 2002 (10,- €)

Die Veröffentlichungen des Amtes für Statistik und Wahlen können wie folgt bezogen werden:

Postbezug (zuzüglich Versandkosten):

Stadt Leipzig, Amt für Statistik und Wahlen

04092 Leipzig

Direktbezug:

Stadt Leipzig, Amt für Statistik und Wahlen

Burgplatz 1, Stadthaus, Raum 228

Alle Veröffentlichungen des Amtes für Statistik und Wahlen liegen in der Bibliothek des Amtes zur Einsicht aus, ebenso die Veröffentlichungen des Statistischen Landesamtes des Freistaates Sachsen, des Statistischen Bundesamtes, weitere deutscher Städte, des Deutschen Städtetages und andere. Statistische Auskünfte erhalten Sie unter:

Fon 0341 123-2847, Fax 0341 123-2845 bzw. E-Mail statistik-wahlen@leipzig.de.